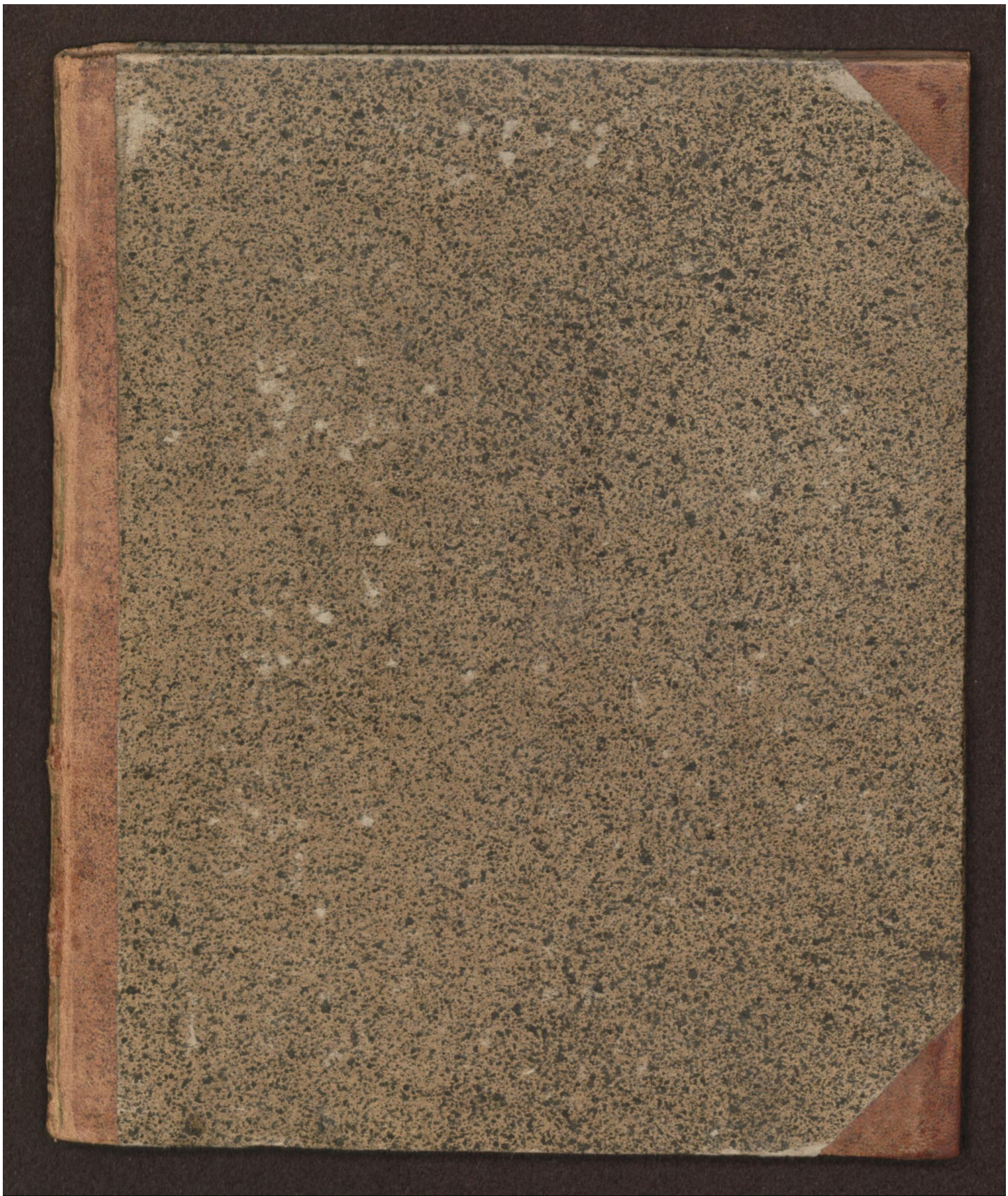


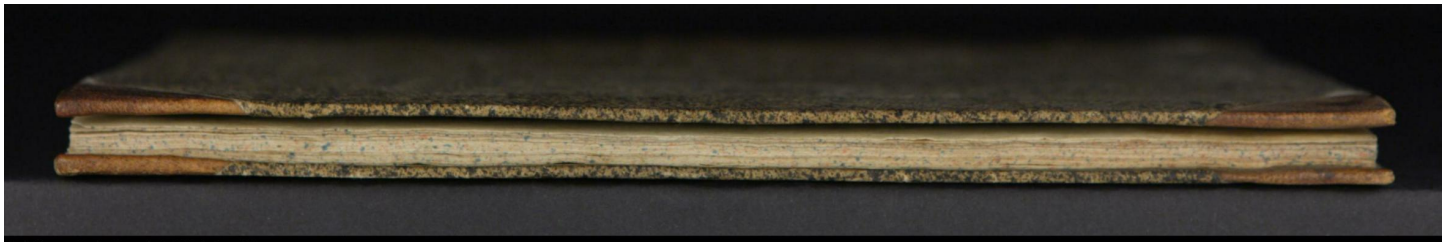
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

3,-105.
(LN bis 144)

Box

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

Bewyss vth Gades Worde / vnde den Schrifften des düren Mannes Doct. Martini Lutheri / dat de Erffsünde nicht sy des Mynschen wesent / syne Seele vnde Lyff.

Dorch Franciscum Alardum Pastor thor Wilster.

Disse nauolgenden Stücke schrifft Illyricus *in claue, parte secunda.*

De Düuel hefft den Minschen geschapen / edder gemaket / *Condidit, pag.* 488. 497.

De Düuel hefft den Minschen vmmegegaten / vmmegekaket / gebuwet / edder getimmert / *pag.* 494. 497.

De Düuel ys des Minschē Pötter / pa. 497.

De Minsche ys des Düuels werck / pa. 497.

Wat secht Gades Wordt hyr tho?

Job 10. Dyne Hende hebben my geschapen vnde gemaket / allent wat ick vmme vnde vmme bin.

Esai. 64. Du bist (O HERE) vnse Vader / wy synt Leem / du bist vnse Pötter / vnde wy alle dyner Hende werck.

1576.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

B.R.H.

BIBLIOTHECA REGIA HAFNIENSIS

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

An de Vthgewekene vth dem Nedderlande/ vnde hen vnde wedder vmme des hilligen Euangelij willen Vorstrouweden yn der Werldt.

Ick hadde my leuen Fründe gantz vnde gar vörgenamen/ dissen Strydt van der Erffsünde/ dewyle ydt eine olde Ketterye/ vnde sake ane allen grundt des Gödtliken Wordes heruör gebracht/ nicht an tho rörende. Ouerst eines Minschen dondt steith nicht Jere. 10. yn syner gewaldt/ vnde steith yn Nemandes macht/ wo he wandere/ vnde synen ganck richte. Vnde ys ein oldt Sprickwordt/ Dat ein Minsche nicht lenger könne frede hebben/ alse syn Naber wil. Also hebben my etlike vnrouwige Minschen (de my eine gude lange tydt mit disser Secten vele vnlustes/ vnrouwes vnde vorweers gemaket) darhen gebracht/ dat ick hebbe möthen etwes tho der saken dohn. So hebbe ick thom Ersten/ alle de Böker/ de ick van dissem handel hebbe bekamen können/ edder mögen/ flytigen gelesen/

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

leſen / beiderſeidt Argumenta conferert / wol bewagen / yegen einander geholden / vnde flytigen gemercket / wo de eine des andern Argumente vnde grunde ſolueret / vplöſet vnde wedderlecht: Vnde hebbe alſo befunden / dat de eine part dem andern mit Gades Wordt / Grunde vnde Argumenten wyth auerlegen ys. Hyr tho ſynt etlike gekamen / de my (darümme dat ick van diſſen Secten nicht alſo geredet / alſe ſe hören wolden) mith grüwliker vnwarheit beſchweret / vnd de dinge my achter Rügge geredet / de ick nümmerle gedacht. Thom Drüdden / weren dar noch andere (derer Paſtor vnde Seelſorger ick tho Andtwerpen geweſen) de van my nicht allene begeret tho wetende / welckerem parte ſe yn diſſem handel ſcholden byuallen / ſunder ock myner meninge vnde Rades / yth Gades Wordt / grundt vnde orſake begeret. Dewyle denn er anförderent an my Chriſtlick / hebbe ick my van Amptes wegen ſchüldich erkandt / tho donde wat ſe van my begeret. Dewyle ick öuerſt nicht möchte vnbelagen blyuen / do ick der Secten noch nicht wedderſtundt / ock nicht ſunderliken dar wedder geredet / Sunder men etlike gantz fründtliken vormanede / vnde badt / ſe möchten Gades Wordt flytigen leſen / dar negeſt de Außborgiſche Confeſſion

vnde

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

vnde hilligen Catechiſmum flytigen betrachten/ vnde darby blyuen: Könde ick wol erachten/wat darna volgen würde / wenn ick dem einen parte by velle/ vnde grundt vnde orſake dar dede/ worümme dat ander part nicht beſtän könde. Hebbe ock eruaren / wo grimmich ſe ein part geweſen/ vnde wo gantz öuel ſe myne Breue gedüdet / de ick van diſſem handel/ yn aller eintfoldt/ an etlike geſchreuen/de ick vormanet vnde gebeden/ dat ſe ſick möchten vor der Secten höden vnde waren/de dar lerede/ Dat de Düuel den Minſchen geſchapen edder gemaket hebbe. Diſſe dinge hebben my vororſaket / diſſe myne meninge an den Dach tho geuende. In claue parte 2. pa. 496. 497.

Vnde bidde noch / dat ein yder ſyner Salicheit wär neme/ vnde ſick vor der Lere höde/ dede yn Gades Wordt gantz vnde gär nenen grundt hefft. Synt ſe Menner de Gades ehre söken (gelyck alſe ſe vörgeuen) ſo begere ick/dat ſe my einen gewiſſen Text geuen/ de dar düdtliken lere/bewyſe/ dar do/ vnde tho gelöuende dwinge/ Dat des Minſchen weſent/ ſyn Seele vnde Lyff/ de Erff-Sünde ſy: Dat werden ſe öuerſt wol laten/ dat weth ick gewiſſe. Dat ſe her kamen vnde ſeggen/ Wat vam Fleſche gebaren ys / dat ys Fleſch: Darmede bewyſen ſe noch lange nicht / dat des

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

Minschen wesent de Erffsünde sy. Wente Doctor Luther secht düdtliken / dat disse Spröke edder Text / vörnemliken vnde allermeist vam Vngelouen / de dat aller Geistlikeste laster ys / tho vorstände sy. Dat se ock seggen van dem bösen Bome / Sodomitischem Wynstocke? Jck hape nicht / dat de Minschen Wynstöcke edder Böme yn erem sinne geworden: Jdt synt vorblömede / Figurlike wordt / de darna alse de vörigen edder nauolgenden wordt / den vorstandt vnde meninge antögen vnde mede bringen / möthen vorstän werden. Liss du dat Capittel van dem bösen Bome / vnde sehe flytigen tho / Steith dar nicht weinich thouörn / Sehet juw vör / vor de valschen Propheten? Wat ys ein valsch Prophete anders alse ein Vngelöuiger / de Gades Wordt vnde Warheit (dewyle he der nicht gelöuet) voruelschet / vorkeret / vordreyet / vnde syne Dröme vnde gudtdünekent / an de stede des Gödtliken Wordes vnde Warheit leret vnde prediget. Darümme ys ydt gewisse vnde vnwedderspreklick / dat de HERE Jesus Christus mit dem bösen Bome / anders nicht gemenet noch seggen wil / denn dat ein Vngelöuiger / edder mit valscher Lere behafftet / nicht gudes dohn könne. Wente alent wat vth dem Gelouen nicht kümpt / edder

In der Vörrede vp dem Breue tho den Römern.

geschüt /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

geschůt / dat ys Sünde / vnde synt böse früchte. Mit dem Sodomitischem Wynstocke / wil de HERE ock anders nicht / denn dat ydt sy eine böse / affuellige / wedderspennige ardt / Wente sehe du sůluest flytigen tho / so werstu beuinden / dat de HERE Jesus Christus enen also tho syner tydt / de vngelöuigen Jöden vmme eres Vngelouens willen / eine böse ardt genömet. Dat se ock seggen / de Sünde ys dat vnrecht / Dat ys vorwar ein loser grundt / Wente dar vordůdeschet steith dat vnrecht / dar steith ym Grekeschen Texte (wente de hillige Johannes hefft den Breeff vp Grekisch geschreuen) anomia / dat ys / auertredinge des Gesettes / Sölcke lame Soten / synt alle ere Argumente / Dat ick my vaken vorwundert / wo dat ydt mögelick sy / dat vorstendige gelerde Lůde / yn sölcke blindtheit geraden können / Wente ick wil leuer erachten / dat se Godt yn erem dichtende ydel gemaket / vnde mit blindtheit geschlagen (vp dat wy möchten wethen / dat se noch Minschen synt / vnde nene Göder) denn ick hapen wil / dat se scholden modtwillichliken wedder ere Geweten mit sölcker valscheit vmmeghan / Mercket doch leuen Frůnde / wat seltzame Grillen dat se heruör bringen. Se seggen / dat de Důuel sy des Minschen conditor / dat de Důuel Rom. 1.

den

In claue parte 2. pa. 494. 497.

den Minschen hebbe geschapen / edder gemaket/ dat de Düuel den Minschen hebbe vmmegeka-ket / vmmegegaten / dat de Düuel sy des Min-schen Pötter / dat de Minsche sy des Düuels werck/ Hebbe gy juwe lëuedage sölcke grüwele yn Gades Wordt / yn juwem Catechismo / Auß-borgischen Confession/vnde dergeliken Schrift-te vnde Böker gelesen? Jck hape ydt nicht. Item/ dat de Sünde gedöfft wert / dat men dat Ge-bedt / Vorgiff vns vnse Schuldt / also vorstän möthe / Vorgiff vns vnse Wesent/ gelyck alse der Herr Spangenberch tho Jsleuen geprediget/ vnd de Predige darna ym Drücke hefft lathen vthghan. Nu de yennen / de dar Christen syn willen/ so seltzame Grillen heruör bringen/ geue

Cic. Acade. quæst. lib. 2. Diog. Laert in uitis Philoso-ph.

ick twar dem Anaxagoræ nene schuldt / dat he yn der Heydenschen blindtheit geleret / Dat de Schnee swart sy / Vnd de Hemmel mit groten Stenen geplastert/ edder gesteinbrügget/ de ane vnderlath vallen mösten / wenn de Hemmel so behende nicht vmme lepe. Vnde dat noch mehr ys/ so schriuen erer ein part/ Dat Christus vnse Flesch nicht hebbe angenamen / vthgenamen de Sünde. Sehet doch wat de Düuel gerne wolde anrichten / nömliken vns vnses högesten tröstes berouen / Wente so Christus vnse Flesch nicht

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

angenamen hefft (alle tydt vorstân/ vthgenamen de Sünde) So steken wy noch yn Sünden / so liggen wy noch vnder dem floke: Wente vns ys neen ander Heylandt thogesecht / denn vth dem Sade Dauid vnde Abraham. Dith stücke betrachte ein yder mit flyte/ so wert he mercken/ wat ein grüwel dar achter schule. Vnde twar disse grüwele vnde andere mehr (de yn eren Bökern stân / de ick jtzt nicht rögen wil) möthen daruth volgen/ so des Minschen wesent/ syn Seele vnde Lyff de Erffsünde ys. Wente so de Minsche de Erffsünde ys / so moth daruth volgen / dat de Düuel den Minschen gemaket hebbe/ wente anders möste Godt de Sünde geschapen hebben. Nu hebben se dat wol gesehen / dath Godt de Sünde nicht gemaket / sunder dat de Sünde van dem Düuel ys/ darümme hefft ock der Herr Illyricus datsüluige fry bekendt / vnde geschreuen / Dat de Düuel des Minschen conditor sy/ Dat de Düuel den Minschen hebbe geschapen/ edder gemaket/ vnmegegaten/ vnmegekaket/ ꝛc. Jtem / wenn des Minschen wesent / syn Seele vnde Lyff de Erffsünde were/ so möste des HEren Jesu Christi wesent / syn Seele vnde Lyff ock de Erffsünde syn geweſt/ Dat hebben se ock gesehen/ dat ydt sick nicht rymen wolde/ hebben derhaluen

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

fry heruth gesecht vnde geschreuen / Dat Christus ander Flesch vnde Blodt hebbe angenamen / denn wy hebben / vthgenamen de Sünde / Dar dennoch so sehr helle vnde klare thosagen Gades stän / Dat Sädt der Frouwen / In dynem Sade / Dat Sädt Dauid / ij. Sam. vij. Eine frucht Dauid / Jerem. xxiij. De frucht synes Lyues / Psalm. cxxxij. Dat Sädt Dauid / Psalm. lxxxix. Roma. j. ij. Timo. ij. Christus hefft Abrahams Sädt angenamen / Heb. ij. Darümme wert ock Christus vnse Broder genömet / vnde möste vns yn allen dingen gelick syn / vthgenamen de Sünde. Ouerst sehet wat dar mehr vth volge / so des Minschen wesent / syn Lyff vnde Seele de Erffsünde ys / Ick frage / wat wert dar vpstän thom Jüngesten dage? de Erffsünde? Se seggen / dat des Minschen wesent de Erffsünde ys / so moth dar denn vth volgen / dat de Erffsünde wert vpstän thom Jüngesten dage / Edder de Schrifft vnde vnse Artikel des Gelouens möthen valsch syn: De vns leren / dat dar syn wert eine verstandinge disses Fleisches. Nu ys ydt sterfflick / deñ wert ydt vpstän vnsterfflick vñ vorklaret: Doch wert ydt dith süluige Wesent / des Lyues vnde der Seelen syn / van Sünden vnde van aller vnreinicheit gereiniget / geluttert vñ vorklaret. Sehet

leuen

leuen Fründe/ sehet welcke grüwele/ vñ noch hebben wy den gantzen Swarm nicht geröget/ dar sitt noch mehr tho rügge. Darümme syth gewarnet/ biddet Godt/ dat gy nicht yn vorsökinge vallen. Gy synt vth vnsem Vaderlande darümme getagen/ dat gy wolden Gades Wordt lutter vnde rein hebben/ gy hebben alle Minschen lere vorlaten vnde vorsaket/ vnde willen juw nu wederümme mit Minschen lere voruören vnde betöuern laten? Gy synt düre gekösst/ werdet nicht der Minschen Knechte. 1. Cor. 7. Sanct Paulus secht/ Ephe. 4. Dat wy nicht mehr möten Kinder syn/ noch vns möten bewegen vnde weyen lathen/ van allerley Winde der Lere/ dorch schalckheit der Minschen/ vnde tüscherye dar se vns mede beschlykē tho voruörende. Ein weinich Suerdeges maket den gantzen Deech suer/ Galat. v. Jdt deith my vorwär van herten wehe/ dat disse twespaldt/ manck den yennē/ dede beth her tho de reine gesunde Lere mit flyte geleret/ gedreuē/ vnde dersüluigen vörgestän hebben/ erstanden. Vnde sehe de bittern Früchte/ de disse böse Boem drecht/ nömeliken/ dat daruth entsteit alle bitterheit/ hädt/ vyendtschop/ hader/ thorne/ kyff/ twedracht/ voruolginge/ vnde schyr mordt vnde dodtschlach. Synt dat nicht früchte des Flesches? Gala. v. Jdt leth sick ock er Geist so Galat. 5.

balde mercken / yn den / de mit disser Secten behafftet / Men kan ere vorgifftige Herte balde spören vnde mercken / se könnent ock nicht vorbergen / Wes dat Herte vull ys / des gheit de Mundt auer. Se schelden / lastern / schmehen / vorlöken / vordömen / belegen / de yennen / dar Christus syn Blodt vor vorgaten hefft / allene darümme / dat se der Lögene nicht willen gelöuen / vnd de dorhafftige Secte ahne grundt des Gödtliken Wordes / wedder Lutheri lere vnde wedder de Außborgische Confession nicht willen annemen. De HERE hefft nicht vorgeues gesecht / An eren früchten werde gy se erkennen.

Disse korte Warninge vnde Vormaninge / hebbe ick juw mynen leuen Landeslüden vth leue geschreuen / vnde juw einen gen:ssen grundt (alse ick hape) vth Gades Wordt / vnde den Schrifften D. Martini Lutheri dar gedän. Vnde twyuele nicht / sunder de vorstendigen vnde leeffhebbers der Warheit vnde des fredes / werden ein genögen daran hebben. Wol lust hefft tho vnfrede / hader / zanck vnde twedracht / de hadere yümmer hen / so lange dat he möde werde. My steith van der gnaden Gades neen haderent an / werde ock (wilt Godt) nemandt haten / Hebbe darümme mit der saken so sachte / so schlicht vnde eintfoldigen vmmegeghan / alse my mögelick gewesen. De Godt des fredes geue dat wy alle mögen eins gesinnet syn / yn Christo Jesu vnsem HERE N / Amen. Datum vp Lichtmissen auendt / Anno 1576.

Juwer aller Dener
Frans Alard.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

Bewyss vth Gades Worde/ dat de Erffsünde nicht sy des Minschen wesent/ syn Seele vnde Lyff/ Dorch Franciscum Alardum.

DEme dede mit sehenden Ogen nicht modtwillichliken blindt syn wil / ys ydt apenbar / dat de Erffsünde nicht sy des Minschen wesent / syn Seele vnde Lyff / Wente wenn deme also were / so möste Godt de Erffsünde geschapen hebben/ Wente Gades Wordt vnde vnse hillige Catechismus leren vns / dat Godt allene ein Schepper aller dinge sy: Vnde dat allent wat dar ys / dorch Jesum Christum geschapen sy vnde gemaket. Vnde hebben vnse lüedage/ noch yn Gades Wordt/ noch yn vnsem hilligen Catechismo / noch yn den Schrifften Lutheri nicht gelesen / dat de Düuel ychteswat scheppen edder maken könde/ wo geringe edder vnachtlick datsüluige ock syn möchte / Sunder hebben alle tydt dat wedderspil yn den vörbenömeden Bökern gelesen. Wente also leret vns de hillige Johannes ym anfange synes hilligen Euangelij / Alle dinck synt dorch datsülue (ewige Wordt) gemaket/vnde ane datsülue ys nichtes gemaket/wat dar gemaket ys/Jn eme was dat Lüendt/ ꝛc. vorsta aller dinge. Vnse hillige Catechismus leret also: Jck gelöue an Godt den Vader Allmechtigen / Schepper Hemmels vnde der Erden.

Wat ys dat? Antwert.

Jck gelöue/dat my Godt geschapen hefft/ sampt allen Creaturen/ my Lyff vnde Seele/Ogen/Ohren/ vnde alle

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

Ledtmaten/ Vornufft vnde alle Sinne gegeuen hefft/ vnde ock noch erhöldt/ Dartho Kleder vnde Scho/ ꝛc. Wat secht ouerst Illyricus hyr tho? Illyricus schrifft/vnder anderm *in claue parte secunda, pag.* 497.

Homo non renatus est Diaboli opus. De Minsche dede nicht weddergebaren ys (dat ys/alse he van Moder Lyue kümpt) de ys des Düuels werck/ Vnde dar harde by secht he/ Dat de Minsche sy van dem Düuel geschapen / edder gemaket/ Vnde weinich darna secht he wedderümme / *Condidit in eo nouum hominem, quem nunc ueterem Adamum nominamus, formatum ad suam imaginem, &c.* Weinich darna secht he wedder/dat de Düuel des Minschen vornufftige Seele hebbe transformeret vnde getimmert/vmmegegaten/edder vmmegekaket/ Dat ys / alse he secht / *Transformauit & fabricauit, refudit aut recoxit, &c.* Dat synt all grüwlike dinge / de neen Creatur mit Gades Wordt kan wär maken / trotz sy en allen gebaden/Wente segget my doch gy armen vorblendeden Minschen/Wor hebbe gy juw lüedage/yn Gades Wordt/disse schreckliken wörde gelesen? *Satan condidit, fabricauit, refudit, recoxit ueterem hominem? Diabolus est Figulus ueteris hominis?* Dat ys / de Düuel hefft den olden Minschen (edder des Minschen wesent/alse ydt van Moder Lyue gebaren wert) geschapen/edder gemaket/ De Düuel hefft densüluigen getimmert / edder gebuwet / De Düuel hefft den Minschen vmmegegaten / vmmegekaket? Item/ De Düuel ys des Minschen Pötter. Leuer höre doch du elende Minsche/ de du leuer Illyricum höreſt / alse Gades Wordt / Wormede gheit dyne Frouwe schwanger/mit des Düuels schepsel? Vnde wat telt edder gebört dyne Husfrouwe/des Düuels mäcksel vnde werck? Dat secht dy dyn Illyricus/vnde dat gelöuestu / Dat de olde Minsche / dat ys / dede nicht Weddergebaren ys/des Düuels werck sy: Van dem Düuel ge-

Condidit.

tiel geschapen na synem Bilde/vnde tho synem willen. Liss *in claue parte secunda, pag. 496. 497.* Item/weinich thouörn/ *pag. 488. 494.* O grüwel bauen alle grüwele/ öuerst dartuan genoch. Nu willen wy vth Gades Wordt bewysen/ Dat Godt allene hebbe alle dinck dorch Jesum Christum geschapen vnde gemaket/Öuerst weme wultu leuer gelöuen leue Minsche/ dem Illyrico? Edder dem Allmechtigen Gade/ dede dorch de Propheten geredet?

I.

Also sprickt de hillige Johannes/ ym anfange synes hilligen Euangelij: Alle dinck synt dorch datsülue gemaket/ (He redet van dem Logo/ Dat ys/ van dem Söne Gades) vnde ane datsülue ys nichtes gemaket/ wat gemaket ys/In Em was dat Lëuendt/ꝛc. Latet vns öuerst vörder yn der Schrifft söken/ vp dat wy vnser Lere vnde Gelouens/ einen gewissen vasten grundt hebben mögen. Tho den Ephesern am iij. Capit. secht de hillige Paulus/Dat Godt alle dinck geschapen hebbe/dorch Jesum Christum. Vnde tho den Collossern am Ersten/ secht Paulus also: De dar ys dat Euenbilde des vnsichtliken Gades/de Erstgebaren vor allen Creaturen/ Wente dorch En ys alle dinck geschapen/dat ym Hemmel vnde vp Erden ys/ dat sichtlike vnde vnsichtlike. Hefft Godt alle dat Sichtlike geschapen/ so hefft he gewisse ock den Minschen geschapen/ vnde nicht de Düuel. Moses sprickt also tho dem dorhafftigem Affgödischem Volcke/ Deut. xxxij. Danckestu also dem HERRN dynem Gade/ du dorhafftige vnde vnwyse Volck? Is he nicht dyn Vader vnde dyn HERE? Is he ydt nicht allene/de dy gemaket vnde bereidet hefft? Item/ ym süluigen Capit: Dynen Velss de dy getëlet hefft/ heffstu vth der acht gelaten/ vnde heffst Gades vorgeten/ de dy gemaket hefft. Job xxxj. Hebbe ick vorachtet dat

Godt ys allene ein schepper alles dinge.

Ephes. 3.

Coloss. 1.

Godt scheppet/ maket/ bereidet/ etc. noch ytzunder alle Minschen/ na begangener Sünde.

tet dat recht mynes Knechtes / edder myner Maget / ꝛc.
Hefft en de ock nicht gemaket / de my yn Moder
Lyue makede / vnde hefft em euen so wol ym Lyue
Job 33. bereidet? Item / Job xxxiij. De Geist Gades hefft my ge-
maket / vnd de Athem des Allmechtigen hefft my dat Le-
uendt gegeuen. Illyricus ȫuerst secht / Dat de Minsche sy
des Dȫuels werck / vnde dat de Dȫuel de vornufftige See-
le des Minschen hebbe transformert / vmmegeschapen / vm-
megemaket / vmmegegaten / vmmegekaket / *In claue parte se-
cunda, pag. 488. 494. 496. 497.*

Dar kere du dy nicht an / dat secht Illyricus vth sick
sȫluest / höre du Gades Wordt / vnde blyff darby. Also
Psal. 139. sprickt Dauid / Psalm. cxxix. Ick dancke dy daruȫr / dat ick
wunderlick gemaket bin / Wunderlick synt dyne Wercke /
Vnde dat erkent myne Seele wol. Myn Gebeente was
dy nicht vorborgen / do ick ym vorborgen gemaket wardt /
do ick gebildet wardt / vnder yn der Erden. (Dat ys / deep
yn Moder Lyue / secht Lutherus) Dyne Ogen segen my /
Psal. 100 do ick noch vnbereidet was / ꝛc. Item / also ock Psalm. c. Er-
kennet (doch) dat de HERE Godt ys / He hefft vns
Psal. 119. gemaket / vnde nicht wy vns sȫluest. Item / Psalm. cxix.
Dyne Hende hebben my gemaket vnde bereidet.
Zacha. 12. Zachariæ xij. secht de Prophete: Dat de HERE den
Athem des Minschen yn em make. Wat könde dar doch
dȫdtliker geredet werden / De hillige Geist secht dorch disse
hilligen Propheten / Dat Godt vns hebbe gemaket / berei-
det / geschapen vnde gebildet / deßgeliken leret vns ock vnse
hillige Catechismus / alse thouörn gesecht. Illyricus ȫuerst
secht / dat vns de Dȫuel hebbe gemaket. Weme wultu nu
gelȫuen? Is Illyrici lere recht yn dissem stücke / so moth
men

men einen gantz Nyen Catechiſmum maken / edder diſſen den wy hebben/ yn allen Stücken vorandern.

II.

Godt hefft vns ock nicht allene geſchapen / ſunder erhöldt vns ock noch/gelyck alſe dar düdtliken Pſalmo cxxxix. geſchreuen ſteith: Du heffſt myne Neeren yn dyner gewaldt/du wereſt auer my yn Moder Lyue. Item/Pſal. lxvj. Lauet gy Völcker vnſen Godt/ꝛc. De vnſe Seelen ym Lëuende behöldt / Vnde leth vnſe Vöthe nicht glyden. Actorum xvij. He ys twar nicht verne van einem ydern manck vns/ Wente yn eme lëuen/ſchweuen/vnde ſynt wy. Job xij. ſecht / Dat yn Gades handt ſy de Seele alles des yennen dat dar lëuet/Vnd de Geiſt alles Fleſches eines ytlikes. Item/Pſalmo xxxiiij. De HERE bewaret em alle ſyne Knaken/ Dat nicht ein thobraken wert. Jerem. xviij. Sûe alſe de Leem ys yn des Pötters handt / Alſo ſynt gy vam Huſe Iſraël ock yn myner Handt. Tho den Colloſſern ſecht Paulus / Dat dorch Chriſtum alle dinck beſtân. Vnde tho den Hebreern am Erſten / Dat Chriſtus alle dinck drecht mit ſynem krefftigem Worde / beſteith alle dinck dorch em/ Ergo, ſo beſteith ock de Minſche dorch em/ Vnde drecht he alle dinck mit ſynem krefftigem Worde/ ſo moth daruth volgen / dat he ock den Minſchen drecht mit ſynem krefftigem Worde / Is nu de Minſche de Sûnde/ ſo moth Chriſtus ock de Sûnde dragen mit ſynem kreffti-gem Worde / Vnd de Sûnde moth ock dorch Chriſtum beſtân / ſo de Minſche de Sûnde ys / gelyck alſe ſe ſeggen. Wente dorch En beſteith alle dinck / gelyck alſe Paulus ſecht. Deuter. x. ſteith alſo: Dyne Veder tögen henaff yn Egypten mit ſöuentich Seelen / Duerſt nu hefft dy de HERE dyn Godt gemehret / alſe de Sternen am Hemmel / Wat hefft Godt gemehret/ de Sûnde? dat ſy

Godt erhöldt de Minſchē

Pſal. 66.

Acto. 17.

Job 12.

Pſal. 34.

Jere. 18.

Colloſ. 1.

Hebre. 1.

Deut. 10.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

verne / Sunder dat Sädt Jſraël hefft Godt gemehret.
Eſai. 44. Eſai. xliij. So ſpryckt de HERE de dy gemaket vnde bereidet hefft / vnd de dy bysteith van Moder Lyue an / Hefft Godt de Sünde gemaket vnde bereidet / Edder steith Godt der Sünde by / van Moder Lyue an? Jck hape ydt nicht / Darümme kan ock de Sünde des Minſchen weſent
Pſal. 33. nicht ſyn. Pſalm. xxxiij. De HERE lencket (edder maket) en allen (das ys / allen Minſchen) dat Herte. Wat lencket de HERE / de Sünde / edder maket he de Sünde?
Job 10. Job x. Dyne Hende hebben my geſchapen vnde gemaket / allent wät ick vmme vnde vmme bin.

III. Godt hatet de Sünde.

Vnde wo ſcholde Godt de Sünde gemaket hebben / edder geſchapen? Dar he der Sünden (dede anders nicht ys denn eine auertredinge ſynes Gebades) vp dat aller hö-
Pſal. 5. geſte vyendt ys / Gelyck de vöffte Pſalm leret: Wente du biſt neen Godt / dem Godtloſs weſent behaget / Wol böſs
Zach. 8. ys / de blifft nicht vor dy. De römenden beſtän nicht vor
Prou. 3. dynen Ogen / **Du biſt vyendt allen Oueldeders.**
Pſal. 5. vnde 45. Liſs Zachar. viij. Prouerb. iij. Pſalm. v. xlv.

Vth diſſen klaren Spröken des Gödliken Wordes / volget ſölck ein vnwedderſprecklick Argument: Allent wat van Godt geſchapen ys / vnde nöch erholden vnde vormehret wert / dat ys nicht de Erffſünde. Vnſe weſent / Lyff vnde Seele / Vornufft vnde Sinne / ſampt allen Lidtmaten / ſynt van Godt geſchapen / werden van eme erholden vnde vormehret / Darümme ys vnſe Weſent / Lyff vnde Seele / Vornufft vnde Sinne / de Erffſünde nicht.

Ein ander.

DEs Minſchen weſent / ſyn Seele vnde Lyff / wert van den Doden vpſtän thom Jüngeſten dage / tho dem

dem ewigem Lèuende / Wente wy gelöuen vnde bekennen / Eine vperſtandinge diſſes Fleſches / vnde na diſſem Lèuende ein ewich Lèuendt.

Des Minſchen weſent / ſyn Lyff vnde Seele / ys de Erffſünde / na Illyrici vnde Spangenbergij lere.

Ergo, So wert de Erffſünde thom Jüngeſten dage vpſtân thom ewigem Lèuende. Wente dat moth dar vnwedderſprecklick vth volgen / ſo des Minſchen weſent de Erffſünde ys / Ouerſt dar wedder ſetten wy dith Argument:

IIII.

De Minſche wert vpſtan van den Doden / öuerſt de Sünde nicht.

Dat yenne dat dar vpſtân wert thom ewigem Lèuende / vnde tho der ewigen Herlicheit / datſüluige ys nicht de Erffſünde ſülueſt / Des Minſchen weſent / ſyn Seele vnde Lyff / ſampt allen Krefften vnde Lidtmaten / wert vpſtân thom ewigem Lèuende / vnde tho der ewigen Herlicheit / yn den de dar bekeret werden. Ergo, So ys des Minſchen weſent / ſyn Seele vnde Lyff / de Erffſünde ſülueſt nicht.

De hillige Job tröſtede ſick yn ſynem Elende / mit diſſen wörden / He wert my hernamáls vth der Erden vpwecken / Vnde ick werde darna mit diſſer myner Hudt vmmegegeuen werden / vnde werde yn mynem Fleſche Godt ſehen / Denſüluen werde ick my ſehen / vnde myne Ogen werden en ſchouwen / vnde neen ander: Diſſe wörde auerdencke ein yder / de de Warheit leeff hefft / Wente he ſecht düdtliken / diſſe myne Hudt / diſſe Ogen / vnde neen ander. Job 19.

Dauid Pſalm. xxij. Juwe Herte ſchal ewich lèuen / So moth den yo dat Herte der Gelöuigen wedder vpſtân. Tho den Philippern ſchrifft Paulus diſſe wörde / De HERE wert vnſen nichtigen Lyff vorklaren / dat ydt ſynem vorklarden Lyue gelyck werde / Chriſtus wert öuerſt de Sünde nicht vorklaren / ſunder vnſen Lyff. De HERE Chriſtus ys mit allen den Lidtmaten vpgeſtân / de he hadde / ehr dat Pſal. 22. Philip. 3 Luc. 24.

dat he starff / Gelyck alse he sede: Völet my / vnde sehet/ Wente ein Geist hefft neen Flesch vnde Knaken / alse gy sehen / dat ick hebbe / Vnde do he dat sede / wysede he en
Joh. 20. Hende vnde Vöthe. Vnde hefft nicht allein alle syne Lidtmate/ sunder ock de Mälteken der Wunden na syner Vperstandinge beholden/Gelyck alse he sede tho Thoma: Recke dyne Vinger her/vnde süe myne Hende/vnde recke dyne Handt her/vnde legge se yn myne Syde/ꝛc. Dat redet de HERE nicht van den Henden allene/sunder van den Mälteken der Negel/ꝛc. Wente Thomas sede/dat he nicht gelöuen wolde / he sege denn de male der Negel/ꝛc. Is Christus mit allen Lidtmaten vpgestän/de he thouörn hadde/ so werden wy ock mit allen Lidtmaten vpstän / werden ock nene ander Seele bekamen / alse wy thouörn gehat.
Psal. 31. Darümme sede Dauid / Psalm. xxxj. HERE yn dyne Hende beuele ick mynen Geist. Vnde Stephanus/ Ac-
Acto. 7. tor. vij. HERE Jesu nim mynen Geist vp. Vnde Sa-
Ecclesi/ astes 12. lomon secht yn synen Predigen am xij. Dat des Minschen Geist edder Seele wedder thoGade vare/de en (den Geist) gegeuen hefft. Dat se öuerst seggen/dat des Minschen wesent/ syn Seele vnde Lyff/ möthe gereyniget/ vornyet/ geluttert vnde vorklaret werden/ dat ys recht/wente dat ys de Apostolische lere/öuerst darmede bekennen se yo süluest/dat de Sünde etwes anders sy/ alse des Minschen wesent/ syn Seele vnde Lyff/ Nömeliken/dat yenne/dat dar moth van dem Wesende affgewoschen syn / dar vnse Wesent / vnse Seele vnde Lyff / moth daruan gelutter vnde gereyniget werden/Nu werden se echters lachen/spotten vnde lastern/ darümme dat ick segge van affwaschende/ Öuerst ydt synt
V. nicht myne / sunder des hilligen Geistes wordt / de ick ge-
De Sünde wert affgewo/ bruke / Secht nicht Dauid Psalm. lj. also? Wasche my wol van myner missedadt / vnde reynige my van myner

Sün-

Sünde. Item/ ym süluigen Psalm/ Wasche my/ dat ick schnewitt werde. Item j. Corinth. vj. Vnde sölcke synt juwer etlike gewesen/ouerst gy synt affgewaschen/gy synt gehilliget. j. Johan: j. Dat Blodt Jesu Christi/maket vns rein van aller Sünde. Apoc. j. De vns geleuet hefft vnde gewasschen van den Sünden/mit synem Blode/ꝛc. Item/ Ephes. v. Christus hefft de Gemene gereyniget/ dorch dat Waterbadt ym Worde. Actor. xxij. Sta vp vnde lath dy Döpen/ vnde affwaschen dyne Sünde. Vnde dar vns de HERE gebüth dorch de Propheten / vnse Herten van bösheit tho wasschende/Esai. j. Jerem. iiij. Dar beuelet he vns nicht / dat wy vnse Seele vnde Lyff schölen wech werpen/edder mit dem Swerde/ edder Vorgiffte döden/ sunder Wasschen/ Wasschen/ Reynigen / So moth den de Sünde wat anders syn/ de wy affwaschen möthen/ alse dat Wesent/ Seele vnde Lyff/ dar de Sünde moth affgewaschen syn.

schen vnde gereiniget.

1. Joh. 1.

Apoc. 1.

Acto. 22.

Van desem waschende/ lis D. Luther vp den 51. Psal. ym 3. Wittemberg. tom. folio 64.

VI.

Dem Minschen hefft na dem Valle neen ander Seele vnde Lyff bekamen.

Ock ys ydt klar am dage / dat Godt den Minschen schoep/vull Hillicheit vnde Gerechticheit/ Vnde desüluige Minsche wardt ein Sünder/ syn Wesent ouerst/ syn Lyff vnde Seele/ bleeff vnde vorginck nicht/ydt quam nicht tho nichte / Sunder bleeff so groth vnde so klein yn allen stücken/alse ydt thouörn vor begangener Sünde was/Ouerst wat thouörn vull Hillicheit vnde Gerechticheit was / dat wardt Sündich/vnrechtferdich/vnde vull böser lüste. Gelyck alse de hillige Paulus tho den Römern am v. Capit: leret / De Sünde ys dorch einen Minschen yn de Werldt gekamen/ vnde dorch de Sünde de Dodt/ ꝛc. Js dat nicht düdtliken geredet? De Sünde secht Paulus ys dorch einen Minschen yn de Werldt gekamen / vnde dorch de Sünde de Dodt. Dat böse Sädt ys yn des Minschen herte van

Rom. 5.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

dem Bösen geseyet / secht Esdras. Godt de Allmechtige hadde aldererst gudt Sädt yn des Minschen herte geseyet / öuerst de Vyendt hefft dat böse Sädt darynne geseyet /
Matt. 13. Matth. xiij. Sanct Paulus redet tho den Römern ock vp
Roma. 7. disse wyse am vij. Capit: Do wy ym Flesche weren / do weren de Sündtliken lüste (de sick dorch dat Gesette vpröge-den) krefftich yn vnsen Lidtmaten / dem Dode frucht tho bringende / Do wy ym Flesche weren / dat ys / do wy vnder de Sünde / vnder dat Gesette vnde Gades thorn / ane Gelouen an Jesum Christum weren / do weren de Sündtliken lüste (de sick dorch dat Gesette vpröge-den) krefftich /

VII.

De Sünde ys yn vnsen Lidtmaten.

yn vnsen Lidtmaten / dem Dode frucht tho bringende / Wat yn vnsen Lidtmaten ys / dat synt de Lidtmaten sülueſt / edder dat Wesent der Lidtmaten nicht / Wat yn vnser Seelen / yn vnsem Vorstande / Willen / Herten / vnde yn vnsem gantzem Wesende ys / dat ys yo dat Wesent sülueſt nicht / sunder etwes darynne / Nu secht Sanct Paulus düdtliken / dat de bösen Lüste krefftich yn vnsen Lidtmaten syn. Item / ym süluigen Söuenden Capittel / redet de hillige Paulus vordan van der Erffsünde /
Roma. 7. Wente dat vij. Capittel / redet egentliken van der Erffsünde / vnde sprickt: Ick weth nicht wat ick do / Wente ick do nicht dat ick wil / sunder dat ick hate / dat do ick / So ick öuerst dat do / dat ick nicht wil / so bewillige ick / dat dat Gesette gudt sy / So do ick nu dat sülue nicht / sunder de Sünde de yn my wanet / Wente ick weth / dat yn my (dat ys / yn mynem Flesche) nichtes gudes wanet. Vnde nömet darna de Sünde ein Gesette / welcker yn synen Lidtmaten ys. Wat könde men doch düdtliker reden? De hillige Paulus secht: De Sünde de yn my wanet.

wanet. Item/ In mynem Flesche ys nichts gudes/ dar maket he ein sehr dudtlick vnderschedt/ twisschen syn Flesch vnd de Sünde. Dat se ouerst hyr willen klokelen/ Minschen tandt/ glosen vnde Minschen dröme vorbringen/ van dem Nyegebaren Paulo/ gelyck effte Paulus nu ein ander Wesent bekamen hedde/ den he thouorn hadde/ Dar antwerden wy vp/ Dat ock de Sünde yn den Godtlosen wane vnde herschet/ Gelyck alse de Söne Gades tho dem Godtlosen Cain sprack/ Genes. iiij. Lath er nicht eren willen/ sunder herschet auer se. De Söne Gades wil dat disse beide wedder einander syn/ de Minsche/vnd de Sünde yn dem Minschen/de Minsche scholde der Sünden wören/ de Minsche scholde darauer herschen/ so moth yo de Minsche/vnd de Sünde nicht ein dinck syn. Also redet ock de hillige Paulus/ tho den Römern am vj. Capit: Latet de Sünde nicht herschen yn juwem sterfflikem Lyue/ em gehorsam tho synde yn synen bösen lüsten/ He secht/ dat de Sünde sy yn dem sterfflikem Lyue/ vnde nicht dat des Minschen Lyff de Sünde sy/ Sunder yn dem sterfflikem Lyue. Also secht he ock tho den Römern am vij. Capit: Dat eme dat böse anhanget/ So vinde ick nu ein Gesette/ de ick wil dat gude dohn/ dat my dat böse anhanget/ Wo syn were dat nu geredet/ vp Spangenbergij vnde Illyrici wyse/ Dat wesent der Seelen vnde des Lyues hanget my an/ Wol hefft syn lüedage sölck eine Dorheit gehöret? Vnde dat moth dar vth volgen/ dewyle se seggen/ Dat vnse Wesent de Sünde ys. Also steith dar ock tho den Hebreern am xij. Capit: Dat vns de Sünde yümmer ankleuet/ Darümme (secht he) dewyle wy sölcken hupen Tügen ymme yns hebben/ so latet

Genes. 4.

Roma. 6

VIII. De Sünde hanget vns an.

Heb. 12.

vns

vns alle Laſter affleggen (wente alſo ſteith ym Grekiſchen Texte) vnd de Sünde / de vns yümmer ankleuet vnde trâch maket/ ꝛc. Woruth ſölck ein Argument volget/ Wat allen Minſchen ankleuet/ datſüluige ys ere Weſent ſüluеſt nicht/ De Sünde kleuet allen Minſchen an/ darümme ys de Sünde der Minſchen weſent nicht. Illyricus ſchrifft/ dat diſſe wordt Hebreo. xij. van werckliken Sünden tho vorſtände ſyn / Dat deme ôuerſt alſo nicht ſy / Js ock den Kindern de diſſen Text temliker mathen vorſtân/apenbar: Wente ſyne wordt luden alſo / Latet vns alle Laſt affleggen/vnde yümmer ankleuende Sünde/ꝛc. De hillige Paulus (Wente ick holde ydt daruôr / dat de hillige Paulus diſſen Breeff geſchreuen hebbe) redet van twyerley ardt van Sünden / De erſte ardt nômet he ogkon, pondus, Laſt/
Pſal. 38. Gelyck alſe Dauid Pſalm. xxxviij. ſyne Sünde nômet Maſa cabad, onus graue, eine ſchware Laſt/De ander ardt van Sünden nômet he Euperiſtaton hamartian, eine vmmeringende/vmmefangende/edder yümmer ankleuende Sünde/ De olde Translation hefft Circumſtans nos peccatum, Eine Sünde de vns yümmerdar vmmeringet / edder vmmeher ſteith/Eraſmus hefft ydt verteret/ Tenaciter inherente peccato, Eine Sünde dede vaſte edder tha ynkleuet/ edder vaſte yngewôrtelt ys / Vnde redet vôrnemlick van der Wortel vnde rechten grundtſuppen/van dem Erffſchaden/Born vnde Quelle aller Sünden / Vnde wil alſo mit beiden wôrden / Laſt vnde ankleuende Sünde/ de Wortel ſampt dem Bome vnde Früchten begrepen vnde geuatet hebben. Vorwar ydt gifft my groth wunder/dat ſo gelerde Lüde/ ſo gârnene Conſcientie noch geweten daruan maken / dat ſe de Minſchen mit valſcher dûdinge ſo ſchendtliken tûſchen vnde bedregen/Dar dennoch de Grekiſche Text/dar de Breeff ynne geſchreuen / vnde ock de Latiniſche Text / ſo ſehr vnder-

vnderſchedeliken vnde dúdtliken van twyerley Sünde/ alſe Erffſünde vnde Wercklike reden. Alſo klenet (edder vnmefanget) vns de Erffſünde yümmerdar an / vnde ſo gentzliken / dat wy nicht einen reinen drapen Blodes yn vnſem Lyue hebben. Vnde dat bekennede Dauid / do he ſprack: Pſal. lj. Waſſche my wol van myner miſſedadt/ vnde reynige my van myner Sünde. Pſal. 51. Mercke / dat he redet van Sünde vnde Miſſedadt. Vnd de hillige Johannes ym erſten Breue am j. Capittel / Dat Blodt Jeſu Chriſti ſynes Söns/ maket vns rein van aller Sünde. 1. Joh. 1. Mercke doch leue Leſer / He ſecht van aller Sünde / Ergo, ſo moth he den ock de Erffſünde / dede de rechte Born / Quelle vnde höuetkrafft aller Sünden ys / darmede ynne beſchlaten hebben vnde begrepen / Nu ſecht de hillige Johannes dúdtliken/Dat vns dat Blodt Jeſu Chriſti van aller Sünde reynige/Ergo, ock van der Erffſünde/Dat yenne/ dar vns dat Blodt Jeſu Chriſti van reyniget / dat ys nicht des Minſchen weſent / ſyn Seele vnde Lyff/ ſunder etwes yn der Seelen vnde dem Lyue. Dat Blodt Jeſu Chriſti reyniget vns van allen Sünden / Ergo, So moth de Sünde nicht des Minſchen Lyff vnde Seele ſyn/ ſunder etwes yn der Seelen vnde Lyue.

IX.

Item j. Johan: iij. Dartho ys de Söne Gades erſchenen/dat he de wercke des Düuels thoſtöre/edder vorſtöre / manck welckeren de Erffſünde nicht dat geringeſte ys. 1. Joh. 3. De Söne Gades ys öuerſt nicht erſchenen / dat he der Minſchen Lyff vnde Seele vorſtöre / ſunder ſalich make. Luc. ir. Des Minſchen Söne ys nicht gekamen / der Minſchen Seele tho vorderuende / ſunder tho erholdende. Luc. 9. Matth. xviij. Des Minſchen Söne ys gekamen/ſalich tho makende dat vorlaren was. j. Timoth: j. Dat ys yo gewiſslick Mat. 18. 1. Tim. 1.

wisslick wär / vnde ein dürbar werdich Wordt / dat Christus Jesus gekamen ys yn de Werldt / de Sünders salich tho makende / manck welckeren ick de vörnemeste bin. Jck frage / hadde Paulus na der bekeringe ein ander Wesent/eine andere Seele vnde Lyff bekamen/alse he thouörn hadde/ ehr he bekert wardt? Js denn des Minschen Söne gekamen / dat he de Wercke des Düuels vorstöre/
1. Joh. 3. j. Johan: iij. Vnde nicht gekamen dat he des Minschen Seele vorderue/ sunder erholde vnde salich make/ So kan yo des Minschen Seele vnde Lyff de Erffsünde nicht syn.

X.

De Sünde wert vthgedelget / gedempet/ ꝛc. ẜuerst nicht dat Wesent.

Nu möthe wy ock etlike düdtlike Spröke vth den Propheten antögen/de datsüluige ock genochsam bewysen. Alsso spreckt de HERE/ Esaiæ am xliij. Jck/ Jck delge vth dyne auertredinge vmme mynent willen / vnde dencke dyner Sünde nicht. Esai. am xliij. Jck delge vth dyne Missedadt/ alse eine Wulcken/ vnde dyne Sünde alse den Nee-
Esai. 43. vnde 44. uel/ ꝛc. Wat wil doch de HERE vthdelgen? Vnse wesent/Lyff vnde Seele? O nein/sunder vnse Sünde. Wente des Minschen wesent wert tho dem Jüngesten dage vpstän / De dar Bothe gedän vnde gelöuet hebben / tho der ewigen Herlicheit / De Vnbothferdigen ẜuerst / tho der ewigen schmaheit. Dauid biddet ock nicht / dat Godt syn Wesent/syn Seele vnde Lyff vordelgen will/Sunder also
Psal. 51. secht he: Vordelge alle myne Missedadt. Vnde wedder-
Psal. 130 ümme secht he also/Psalm. cxxx. De HERE wert Jsraël erlösen/ vth alle synen Sünden. Woruth wert de HEre Jsraël erlösen/vth syner Seelen vnde Lyue? Nenerley wyse/ sunder vth alle synen Sünden/So moth denn de Erffsünde/des Minschen Lyff vnde Seele nicht syn. Wo wert dat vorlösen thoghan? Jck wil se reynigen/ spreckt de HE-
Jere. 33. re/Jerem. xxxiij. van aller Missedadt/ꝛc. Esaiæ am xxxviij.

spreckt

ſprickt de Köninck Hiskia tho dem HERRN/ Du wer- Eſai. 38.
peſt alle myne Sünde achter dy tho rügge. Wat wil
Godt achter ſick tho rügge werpen? vnſe Seele vnde Lyff?
Nein/ ſünder alle vnſe Sünde/ Dat ys/ He wil vnſer
Sünde yn Ewicheit nicht gedencken/ Gelyck alſe dar vol-
get/ Micheæ am vij. Capit: He wert ſick vnſer wedder er- Mich. 7.
barmen/ vnſe Miſſedadt dempen/ vnde alle vnſe
Sünde yn de düpe des Meers werpen. Mit diſſen beiden
Spröken Eſaiæ vnde Micheæ/ Alſe dar de Köninck Hiſ-
kia ſecht/ Dat de HERRE alle ſyne Sünde achter ſick tho
rügge werpe: Vnde dar de Prophete Micha ſecht/ Dat
de HERRE alle vnſe Sünde werpen wert yn de düpe des
Meers: Spotten etlike gruwſam dinck/ vnde willen vns
mit gewaldt vpdrengen/ dat wy gelöuen ſcholden/ dat de
Sünde etwes weſentlikes yn vns ſy/ welcker dar ſcholde ge-
worpen werden yn de düpe des Meers/ Ouerſt ſe ſpotten
nicht mit vns/ ſunder mit dem Söne Gades/ de dorch de
Propheten geredet hefft/ j. Pet: j. Wente dat weten ſe ſül- 1. Pet. 1.
ueſt wol/ dat wy mit nichten nicht gelöuen/ Dat de Sünde
ein Weſent ſy yn vns/ welcker dar könne edder ſchöle wor
hen geworpen werden/ alſe yn de düpe des Meers/ ꝛc.
Dennoch ys de vorgifft eres Herten ſo groth/ dat ſe vns
dat yenne gerne vpdrengen wolden/ wenn ydt mögelick we-
re/ dat wy vnſe lëuedage (alſe ſe ſülueſt wol weten) nicht ge-
dacht hebben. Sunder dith ys de meninge des hilligen
Propheten/ dar he ſecht: Dat Godt alle vnſe Sünde yn de
düpe des Meers werpen wert/ Nömliken/ gelyck alſe dar
ſteith/ He wert ſick vnſer wedder erbarmen/ vnſe Miſſedadt
dempen/ ꝛc. Vnde gelyck alſe de HERRE Eſaiæ am liiij. Eſai. 54.
Capittel ſprickt: Jck hebbe myn Angeſichte yn Ogenblicke
des thorns van dy vorborgen/ öuerſt mit ewiger Gnade/

wil ick my dyner erbarmen/ſprickt de HERE dyn Erlöſer. Item/ Berge ſchölen wol wyken/ vnde Höuel vorvallen / öuerſt myne Gnade ſchal nicht van dy wyken / vnde dat Vorbundt mynes Fredes ſchal nicht vorvallen/ ſprickt de HERE dyn erbarmer. Alſo vorſtân wy ock dat yenPſal.103. ne / dat Dauid Pſalm. ciij. ſecht / So verne dat Oſten ys vam Weſten / leth he vnſe auertredinge van vns ſyn/ Wor wolden wy denn blyuen/ wenn vnſe Weſent/ Seele vnde Lyff/ ſo ſehr wyth alſe de Oſten vam Weſten ys/van vns queme? Gelyck dar vth volgen möſte/wenn vnſe Seele vnde Lyff de Erffſünde were. Öuerſt de Allmechtige Godt hefft ydt geweten / dat dar ſölcke Ketterye würde vpſtân/ darümme hefft he ſölcke wordt willen gebruken / Ge-1. Joh. 3. lyck de hillige Johannes ock redet/ 1. Johan: iij. Gy weten dat he ys erſchenen / vp dat he vnſe Sünde wech neme. Se ſeggen / dat vnſe Weſent / vnſe Seele vnde Lyff / de Erffſünde ſy. Vnd de hillige Johannes ſecht/Dat de Söne Gades erſchenen ſy/ vp dat he vnſe Sünde wech neme. So frage ick / Wat werden wy denn beholden / wenn de Söne Gades vnſe Seele vnde Lyff (welcker na erer me-

XI.

De Sünde ys yn des Minſchē herte geſchreuen / gegrauen/ etc. Liſs D. Luth. vp den 51. Pſalm/ ym 3. Wittemberg. tom. folio 64.

tinge de Erffſünde ys) wech nimpt? Alſo ſprickt de HEre/ Jerem. xvij. De Sünde Juda ys mit Yſern Sticken/ vnde mit ſpiſſen Demanten geſchreuen / vnde yn Tafeln eres Herten gegrauen. Wat mit Yſern Sticken/vnde mit ſpiſſen Demanten geſchreuen/vnde yn de Tafeln des Herten gegrauen ys / dat ys nicht dat Weſent des Lyues vnde der Seelen ſülueſt. De Erffſünde ys na des HERN Wordt / mit Yſern Sticken / vnde mit ſpiſſen Demanten yn des Minſchen herte geſchreuen vnde gegrauen/ darümme moth dar ock vth volgen/Dat de Erffſünde nicht ſy des Minſchen weſent/Sunder eine vnuthſprecklike vnardt vnde böſsheit/ dorch den Düuel yn des Minſchen herte gegaten/

ken/gegrauen/edder geschreuen. De Schrifft ys dat yenne nicht / dar se vp geschreuen wert / De Schrifft ys dat Papyr edder Pargement nicht / Moses hadde wol de Stenen Tafeln gehouwen / ouerst Godt hadde mit synem Göddlicken Vinger de Schrifft darynne geschreuen / De Stenen Tafeln weren de Tein Gebade nicht / de darynne geschreuen stunden: Also ys ock de Erffsünde dat Herte nicht / vnde vele weiniger dat gantze Wesent des Minschen / syn Seele vnde Lyff. Dat du velichte seggen woldest / Dat de Prophete allene van werckliken Sünden rede / dat ys men eine vthflucht / Wente de Prophete redet vörnemliken van der Wörtel / sap vnde höuetkrafft aller Sünden. Wente ydt ys gewisse / dat de Erffsünde am meisten / ya mercklick vnde vörnemlick ym Herten geschreuen / gegrauen / edder yngeplantet ys. De HERE sprickt also / Esai. l. Tho XII.
dersüluen tydt / vnde yn densüluigen Dagen / wert men de Missedadt Israël söken / ouerst dar wert nene (nene) vorhanden syn / Vnd de Sünde Juda / ouerst dar wert nene gefunden werden / Wente ick wil se vorgeuen / den de ick auer blyuen late. De HERE redet hyr van allen Sünden / wente he secht / Nene (Nene) Dat ys so vele gesecht / alse nicht eine / Vnde wil vorgeuen / nicht allene de werckliken Sünde / sunder ock de Erffsünde / Wat wil ouerst hyr van werden? De HERE secht / Dar schal nene (nene) Sünde gefunden werden. Des Minschen wesent / Seele vnde Lyff / ys de Erffsünde / na Illyrici vnde Spangenbergij lere / Ergo, So schal neen (neen) Wesent der Minschen gefunden werden / noch Seele noch Lyff. Help Godt vor sölck eine schrecklike Heydensche lere / Wente also hebben de Heyden geleret / geholden / gelöuet vnde bekennet.

Dar wert nene Sünde mehr gefunden werden.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

Et redit in nihilum, quod fuit ante nihil. Dat ys/ Wat thoörn nichtes was/ dat wert wedder tho nichte. Wor blifft denn de tröstlike Artikel / van der vperstådinge disses Fleſches? Vnde wol weth/wat ſe söken? Vnde wol weth/wat grüwel ſe noch yn diſſer ſaken vorborgen holden/den ſe vordan (wo en dith gelücket) vthſpyen werden. De HERE ſecht öuerſt düdtliken / Men wert de Miſſedadt Iſraël söken/öuerſt dar wert nene vorhanden ſyn/Vnd de Sünde Juda/öuerſt dar wert nene gefunden werden. Des Minſchen weſent/ſeggen ſe (vp dat ick eren grüwel noch ein mål wedderhale) ſyn Lyff vnde Seele/ys de Sünde/ Ergo, So ſchal ſyn Weſent / ſyn Seele vnde Lyff / nicht gefunden werden/Moth dat nicht vnwedderſprecklick volgen? Eſaias ſecht / Dat de HERE alle vnſe Sünde vp Chriſtum hebbe geworpen. Eſaiæ liij. De HERE warp vnſer aller Sünde vp en. Hefft de HERE aller Minſchen weſent vp Jeſum Chriſtum geworpen? edder gelecht? Wol hefft dat yümerle geſehen / gehöret / geſchreuen / edder geleſen? Nemandt: Darümme ys vnſe Weſent/Seele vnde Lyff/ de Erffſünde nicht/Darümme ſecht ock de Prophete nicht/ dat Chriſtus vp ſick vnſe Weſent hebbe geladen / Edder/ dat de HERE vnſer aller Weſent vp en hebbe gelecht/ Sunder vnſer aller Sünde. Item/He drecht ere Sünde/ vnde nicht ere Weſent. Alſo ſecht de hillige Petrus ock/ j. Pet: ij. De vnſe Sünde ſülueſt geoffert hefft/ an ſynem Lyue / vp dem Holte. De HERE Chriſtus hefft vnſe Seele vnde Lyff nicht vpgeoffert/ an ſynem Lyue/ vp dem Holte/ ſunder vnſe Sünde / Darümme ys ock vnſe Weſent/de Erffſünde nicht/ſunder etwes yn vnſem Weſende: Wor wolde anders vnſe troſt blyuen/Ick gelöue eine verſtandinge diſſes Fleſches/ ꝛc. Wenn des Minſchen Seele

XIII. Chriſtus hefft vnſe Sünde gedragē öuerſt nicht vnſ Weſent.

de Sün-

de Sünde were / so möste dar vth volgen / dat de Sünde Godt lauede. Wente Dauid secht alſo/ Pſalm. ciij. Nu laue myne Seele den HEREN. Idt ys öuerſt vnmögelick / dat de Sünde ſcholde Godt lauen / wente dorch de Sünde wert Godt vp dat allerhögeſte gelaſtert / Darümme ys ydt ock vnmögelick/dat des Minſchen Seele ſcholde de Sünde ſyn / Ja de Sünde möſte van Gade geſegenet werden/wenn de gantze Minſche de Sünde were. Wente dar ſteit alſo/De HERE wert dy ſegenen vth Syon/ꝛc. Pſalm. cxxviij. De HERE dencket an vns/vnde ſegenet vns/ Pſal. cxv. Item/Gy ſynt de geſegenden des HEren/ Pſalm.cxv. Segge wy nu Seel vnde Lyff ſynt de Sünde/ Ergo; So ſynt de Sünde de geſegenden des HEREN/ De Kinder dede euen ſo wol Seele vnde Lyff hebben / alſe de Olden / vnde nene wercklike Sünde gedän hebben / de werden ein ſegen vnde gaue des HEREN genömet/ Pſalm.cxxviij.So moth denn de Sünde ein ſegen vnde gaue des HEREN ſyn/dewyle dat des Minſchen weſent/ ſyn Seele vnde Lyff/de Sünde ys/alſe ſe ſeggen.

XIIII. De Minſche wert van Gade geſegent / öuerſt de Sünde nicht.

Pſal. 128. Pſal. 115. Pſal. 128.

XV.

Chriſtus hefft vor ſyne Vyende gebeden/dat ſe möchten mit Gade vorſönet werden. Vnde Paulus secht/ ij. Corinth. v.Wy bidden yn Chriſtus ſtede/latet juw vorſönen mit Gade. Leuer ſegge my doch/ kan ock de Sünde mit Gade vorſönet werden? Ick hape ydt nicht. Worümme ſeggen ſe denn / Dat des Minſchen weſent/ ſyn Seele vnde Lyff / de Sünde ſy? Wente Chriſtus hefft gewiſſliken vor de Godtloſen gebeden/ Eſai. liij. nicht dat ſe möchten ein ander Weſent/Seele vnde Lyff bekamen/ Sunder dat ſe möchten vorgeuinge der Sünden bekamen/vnde mit Gade vorſönet werden. Ock maket Gades Wordt ein düdtlick vnde klar vnderſchedt twiſſchen des Minſchen weſent/vnde der Sünde/Gelyck alſe ein yder vorſtendiger ock

De Minſche wert mit Gade vorſönet.

Eſai. 53.

thoörn

XVI. Gades Wordt maket ein vnderschedt twischen de Sünde vnde den Mynschen.

thouörn hefft mercken können / vnde vth dissen vnde andern Spröken des Gödtliken wordes mercken kan/ Wenthe also steith dar geschreuen/ Esai. lix. Juwe vndögede scheiden juw/vnde juwen Godt van einander/ Vnde juwe Sünde vorberget dat Angesichte van juw/dat gy nicht gehöret werden / Dat ys yo ein düdtlick vnderschedt gemaket twisschen des Minschen wesent vnd de Sünde. Vnd de Prophete redet ersten van der Erffsünde / dat ys van dem Borne/ sappe vnde höuetkrafft aller Sünden/vnde nömet de vndöget/ edder vnardt/ vnde Sünde/ Darna nömet he de bösen früchte des Bomes/vnde secht/ Juwe Hende synt mit Blode beflecket/vnde juwe Vinger mit vndöget/ juwe Lippen reden valscheit/ ꝛc. Lis dat Capittel vordan/ wente ydt beschrifft vns de Sünde vp dat aller flytigeste. Darna secht he / Dat de Sünde de orsake sy/ dat se nicht vorhöret werden / Ouerst ick lathe einem ydern dat Capittel sülues betrachten / wente ydt maket sölck ein düdtlick vnderschedt twisschen de Sünde vnde den Minschen/ dat ydt nicht klarer syn möchte/Wente he redet van dren dingen/van Gade/ van dem Minschen/ vnde van der Sünden. Zachariæ am Drüdden/ wert ock ein sehr düdtlick vnderschedt gemaket twisschen des Minschen wesent/vnd de Sünde/Wente dar steith also/ Nemet de vnreinen Kleder van em/ ꝛc. Vnde he sprack tho em: Süe ick hebbe dyne Sünde van dy genamen/ vnde hebbe dy veer Kleder angetagen/ ꝛc. Wat wert van Josua genamen/ syn Wesent/ Seele vnde Lyff? Wat hefft he denn beholden? Nein so dorhafftigen redet Gades Wordt nicht / Sunder syne Sünde synt van eme genamen. Im Andern Boke Samuelis am xij. Capittel/ secht Nathan tho Dauid; De HERE hefft dyne Sünde wech genamen/ du werst nicht steruen/ ꝛc. Im Hebreischen steit/ Transiit fecit. Hefft de HERE Dauids Seele

Zacha. 3.

vnde

vnde Lyff / syn gantze Wesent weech genamen / edder laten vorby ghan / Wat hefft he denn beholden? Ouerst wat ys ydt nödich / dat wy mehr Schrifften gebruken / wedder disse dorhafftige Opinion / dar de gantze Schrifft auer all so düdtlick vnde klär ys / Gelyck alse Esaiæ vj. Wat könde Esai. 6.
döch düdtliker gedacht edder geredet werden / alse dar steith / Sühe hyr synt dyne Lippen mede angerört / dat dyne Missedadt van dy genamen werde / vnde dyne Sünde vorsönet sy. Sölcke düdtlike Spröke / kan ein yder de dar lust tho hefft / sehr vele sammeln / Worümme geue wy denn dem hilligen Geiste de Ehre nicht / dat wy synem Worde gelöueden?

FINIS.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

II.

Bewyss/ dat ydt eine Vnchristlike ya Düuelsche vnwarheit ys/ dat se seggen/ Dat D. Martinus Luther Seliger gedechtenisse/ stedes vnde allenthaluen geleret/ Dat des Minschen wesent de Erffsünde sy/ Thosamende gebracht vth den Schrifften D. Martini Lutheri/ dorch Franciscum Alardum.

I.

Dat de Erffsünde sy ein Vorgifft.

Vorgifft. AM dage der Beschnydinge ym Andern dele. Vnde alldar hefft sick de **Vorgifft** angefangen/ vnde ys geghan dorch den gantzen Minschen/ dorch Lyff vnde Seele/ Idt ys nicht mit Wercken vthgerichtet/ sunder de Natur ys dorch vnde dorch vordoruen/ dat nene gude Lust mehr dar ys/noch ym Lyue noch yn der Seele.

Vnde balde darna. Thom Andern/ Worümme hefft he dith Gebodt euen dem Manne vpgelecht/ Is doch de Frouwe ock **vorgifftet**/ vnde stickt euen so veel yn er böse lust/ alse yn dem Manne.

Vorgifftet.

Item darna. Alsso hefft he der Beschnydinge euen mit yngewickelt den Heylandt/ de der Sündigen Natur helpen scholde/ Efft nu wol alles **vorgifft** vnde vull Sünde ys/ **yn vnser Natur**/ ꝛc.

Vorgifft yn der Natur.

Vnde balde darna. Dat Godt alsso hefft willen der **vorgiffteden** Natur helpen/Vnde dat einmál ein Kindt ane Sünde scholde gebaren werden/ vnde dat ydt de Moder ane

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

der ane Sünde scholde entfangen / welcker de Minschlike Natur scholde van sölcker vorgifftinge erredden.

Wy synt dorch Christū erreddet van der vorgifftinge.

Im 6. Jenischen Düdeschen Tomo vp dat 15. Capit. 1. Corinth. folio 271. a. Besü nu de wörde/wo geweldich he vth der Schrifft redet vam Dode/ Vnde en so vör matet/ alse sy he gär vorschlungen/ vnde rein vthgesapen / dat nichtes mehr dar van blyuen schal / de doch alle Minschen vp Erden gefreten vnde vorschlungen hefft. Item/ Dat he süluest wil dem Dode eine Gifft/vnde der Hellen Pestilentz syn / De alle syne Gifft/ darmit he de Lüde gewörget vnde vordoruen hefft / schal vorteren / Wente disse Gifft ys nichtes anders alse de Floeck / de auer alle Werldt geghan ys / dorch den Düuel yn vns geblasen vnde geschlagen/ dat wy alle daran steruen möten / Dat ys dat Drüncklin / dat he Adam geschencket hefft / vnde wy alle mit gedruncken hebben / do wy gebaren syn / vnde dorch den Lyff vnde alle Léder geghan synt / vnde ertöget sick ock vthwendich mit allerley plage vnde vngelücke. Ouerst daryegen wyset vns de Schrifft ein heilsame Arstedye vnde köstlick Thiriack van Godt gegeuen / yn dem Worde/ dardorch he gewisslick lauet/ dat he den Dodt wil wedder döden/ vnde dem Düuel ock ein Drüncklin geuen/ daran he sick ewich tho dode supe / vnde syne Gifft/ Floeck/ Sünde/ Helle vnde Dodt / so he an de Natur gehenget hefft/ süluest freten schal/ ꝛc.

Gifft.

Dat merckt/ In vns geblasen.

Notã. An de Natur gehenget.

Item / weiniich darna / folio 271. a. He ys nicht der Natur vyendt / sunder lauet / dat he er wil helpen / eren Vyendt/ Dodt vnde Düuel tho dempen/ vnde yamert em vnses vnualles / dewyle he süth / dat wy nu dorch des Düuels

Gifft. uels Gifft vnde Dodt vorsöpet synt / vnde daryn steken/
Nota. dat wy nicht können daruth kamen / An dem wil he sick
Gades wreken / alse an synem egen Vyende / de em syn Werck
Werck hefft de vorgifftet vnde vordoruen hefft/ ꝛc.
Düuel vorgifftet.

Item/ noch am süluigen 271. Blade/ a. Wenn wy nu anfangen tho geläuen den Artikel van Christo / dar ys allrede de Dranck gemenget vnde gedruncken / so yenne
Gifft. Gifft wech nimpt / de he yn myn Herte vnde Gewe-
Do vp disse stücke gude ach tinge. ten/vnde yn den Lyff gesteken hefft/dat vns vth dem floke gehulpē/vnde desüluige Gifft/ so wy an vns hebben/ dem Düuel yngeschencket ys / dat he moth den Dodt an vns freten/Also hebben wy yn der Döpe vnde Sacrament ein heilsame Arstedye gedruncken / de vnse Gifft vordrifft vnde wech nimpt.

Item / D. Luther vp dem 51. Psalm ym 3. Wittembergischen Düdeschen Tomo/ folio 55. a. Daruth entsteith nu dat twyerley Sünde synt/Erstlick de Erffsünde/ dorch
Vorgifftet. welcker de gantze Minschlike Natur vorgifftet vnde vordoruen/vnde dem ewigem Dode vnderworpen ys/ꝛc.

Im 4. Jenischen Düdeschen Tomo ym Genesi/ den he geprediget/ folio 23. a. Also ys nu Adam vnde Heua mit aller Frucht vnde Kindern vordömet / stickt yn der Sünde / vnde wert nemandt vthgenamen / Wy synt alle Vader vnde Moder gelyck / vnde bringen euen desüluige
Süke/ Kranck/ heit. Süke vnde Kranckheit mit vns/ ꝛc.

Im 4. Jenischen Latinschen Tomo vp dat 13. Capittel Hoseæ/vp de Addition des 13. Capittels/ folio 687. a.

Hoc peccatum uocat Pestilentias mortis & luem inferni, sicut dicit, Stimulus mortis peccatum est, à quibus per Christum filium Dei sumus liberati & redempti. Nam sine peccato Mors nulla esset, sicut

Gene-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

Geneſ. 2. dicitur, Quacunq; die comederis, morte morieris, id eſt, abſq; peccato uiueres in æternum, Corrupta autem natura per iſtas Peſtilentias & luem, id eſt, per peccatum, ſubiecta eſt morti. Et, ut Paulus dicit, intrauit Mors per peccatum in omnes homines, Roma. 5. Sic Mors regnat & triumphat, per ſuas Peſtilentias, & infernus per ſuam luem. Nam peccatum eſt uis, regnum, potentia, imo uirus, uenenum, contagium mortis, nec unius generis, ſed multæ Peſtilentiæ.

Dat ys / Diſſe Sünde nömet he eine Peſtilentz des Dodes / vnde eine Vorgifft der Hellen / Gelyck alſe he ſecht / Dat Speet des Dodes / ys de Sünde / woruan wy dorch Chriſtum den Söne Gades ſynt vorlöſet vnde befryet. Wente were dar nene Sünde / ſo weer dar ock neen Dodt / Gelyck dar geredet ys / Geneſ. 2. Welckeres dages du dar van etſt / werſtu des Dodes ſteruen. Dat ys / Wo du ane Sünde bliffſt / ſo werſtu ewich lëuen: Ouerſt de vordoruene Natur / ys dorch diſſe Peſtilentz vnde Vorgifft / dat ys / dorch de Sünde / dem Dode vnderworpen. Vnde alſe Paulus redet / De Dodt ys dorch de Sünde vp alle Minſchen gekamen / Roma. 5. Alſo herſchet vnde triumphert de Dodt dorch ere Peſtilentz / vnd de Helle dorch ere Vorgifft / Wente de Sünde ys eine krafft / regeringe / gewaldt / ya Peſtilentz / Vorgifft / vnde eine Erffſucht (edder beklyuinge) des Dodes / vnde nicht einerley / ſunder ydt ſynt vele Peſtilentie. Vnde dar harde by ſecht he wedderümme / Peſtilentiæ illæ & lues aut peccatum. Diſſe Peſtilentz / Vorgifft / edder Sünde / ꝛc.

Peſtilentz Vorgifft.

Peſtilentz Vorgifft.

Per Peſtilentias.

Multæ Peſtilentiæ.

Item darna / folio 688. a. ym ſüluigen Boke men ein Bladt vörder. Paulus autem apertè dicit, Peccatum eſſe illud medium, ſeu inſtrumentum, quo Mors & infernus agunt, uorant regnant, triumphant, & omnia contra humanum genus faciunt, ſine periculo, peccatum ipſum appellas ſtimulum, aculeum, morſum, peſtem, luem, uirus

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

uirus, plagam, incursum, uictoriam mortis & inferni, & omne id quo
Nota. homo occidi & damnari potest, Dat ys / Paulus ouerst secht
Instru/ment / Werck/ tüch. düdtliken / Dat de Sünde sy dat Instrument / middel / edder Werckt̃üch / wor dorch beide Dodt vnde Helle krefftich vnde dedich syn / Freten / vorschlingen / regeren / herschen / triumpheren / edder auerwinnen / vnde alles wedder dat Minschlike Geschlechte vthrichten / So machstu denn ane vär / de Sünde einen Prickel / Angel / Speet / Beten /
Pestilentz Vorgifft. Pestilentz / Vorgifft / eine ankleuende edder beklyuende
Wunde. Gifft / Wunde / anuall / vnde auerwinninge des Dodes vnde der Hellen nömen / Vnde alle dat yenne / wat dorch einen Minschen kan gedödet vnde vordömet werden.

Item / vp dat 3. Capittel Joelis Tomo 4. Jenensi / schrifft Doctor Lutherus disse volgenden wörde / folio 304.
Peccati uenenum diffusum est non per corpus tantum, quod ex immortali uitiosum, morbidum & mortale fecit, sed etiam Spiritum no-
Vorgifft. strum corrupit. Dat ys / De Vorgifft der Sünden / ys nicht allene dorch des Minschen Lyff dorch vnde dorch gegaten / welcker van einem vnsterfflikem / ein vorderfflick / krencklick / vngesundt / vnde sterfflick geworden / sünder hefft ock vnsen Geist vordoruen.

Doctor Luther vp dat 3. Capittel Geneseos / folio 39.
Nec mirum est, nobiscum ita fieri, qui isto uenemo peccati originalis, à planta pedis usq; ad uerticem infecti sumus. Dat ys / Idt ys neen
Vorgifft. wunder / dat ydt vns also gheit / dar wy mit disser vorgifft der Erffsünden / van der Voethsalen an beth vp dat Höuet vorgifftet synt.

Item / noch vp dem Genesi vp dat 3. Capittel / folio 40.
Hæc Satan per peccatum ita corrupit, ut sicut lepra carnem inficit, ita uoluntas & ratio, per peccatum sic uitiata est, ut non solum non diligat Deum, sed cum fugiat, &c. Dat ys / disse (nömeliken / Erkente-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

kentenisse Gades / Geloue / fruchte Gades / ꝛc.) hefft der Sathan dorch de Sünde dermaten vordoruen / dat / Gelyck alse de Vthsetzicheit dat Flesch vorderuet: Also vnde dermaten ock des Minschen wille vnde vornufft dorch de Sünde vordoruen ys / dat de Minsche Godt nicht allene nicht lenger leuet / sünder vele mehr Godt hatet vnde vormydet.

Item / noch vp densülutgen Genesin D. Luther / fol. 40. *Hæc sic in carnem nostram sunt implantata, hoc uenenum sic late per carnem, corpus, animam, neruos, sanguinem, per ossa & medullas ipsas, in Voluntate, in Intellectu, in Ratione diffusum est, ut non solum eximi plene non possit, sed ne quidem cognoscatur peccatum esse.* Dat ys / Disse synt dermaten yn vnsem Flesche geplantet / vnde disse Vorgifft ys so gantz dorcht Flesch / Lyff / Seele / Senen / Blodt / dorch Marck vnde Knaken / yn Vorstandt / Wille vnde Vornufft dorch gegaten / dat ydt nicht allene nicht gentlick kan wedder dar vthgenamen werden / ya nicht ein mål vor Sünde werde erkandt. Vorgifft.

Item, *folio* 45. *Quid de homine dubitabimus, qui ipse peccauit & peccati venenum à Sathana infusum hausit.* Dat ys / Wat willen wy an den Minschen twyuelen / de sülueſt gesündiget / vnde der Sünden Vorgifft / van dem Düuel yngeschencket / vthgesapen hefft. Nota. Vorgifft yngeschencket / vthgesapen.

Item / vp dat 42. Capittel / *folio* 639. *Profundum Venenum in anima & corpore*, Ein deep Vorgifft yn Lyff vnde Seele. Vorgifft.

Item / vp dat 50. Capittel / *folio* 746. *Acre uenenum in natura hominis*, Ein scharp edder hefftich Vorgifft yn der Natur. Vorgifft.

Dorch

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

Dorch Adams vall ys gantz vorderfft/
Minschlick Natur vnd wesen/
Gifft. Dat sülue Gifft vp vns ys geerfft/
Dat wy nicht könden genesen/
An Gades trost/ de vns erlöst
Schade. Hefft van dem groten schaden/
Daryn de Slang/ ꝛc.

Item/ noch Doctor Luther vp den 51. Psalm Tomo 3. Wittemb. folio 69. b. Is dat nicht ein helle klare antöginge/ dath de Natur des Minschen hefftiger dorch de Sünde
Vorgifftiget. vorgifftiget vnde vordoruen ys / alse ick myn lëuendtlanck hedde können gedencken.

D. Martinus Luther schrifft ock/ dat de Erffsünde eine Vnreinicheit sy.

Doctor Luther ym 4. Jenischen Düdeschen Tomo vp den Propheten Zachariam / folio 306. b. Twyerley Sünde hebben wy an vns/ Eine de wy sülueſt dohn / de Ander ys de Erffsünde / vns angebaren/
Vnreinicheit. Welckere de Prophete ym Ebreischen Vnreinicheit nömet / Vnde ys de Vnreinicheit / dar Moses Leuit. 12. de Frouwens vnde Kinder yn beschüldiget / yn den Sösz Weken na der Gebordt/ ꝛc. So wil nu de Text so vele seggen/ De olden Presters wüsschen yn erem Handtuate vthwendich de Hende vnde Vöthe / Ouerst nu schalt ein sölck wasschent syn / dar nicht Hende vnde Vöthe / sunder alle
Sünde vnde Vnreinicheit. Sünde vnde Vnreinicheit affgewaschen wert. Dat/ efft gelick yemandt Sündigen würde/ vnde noch veel van

Adam

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

Adam vnde Heua aueriger böser neginge an sick hedde/ schal ydt doch rein werden/ Wente ydt ein dachlick/ apentlick/ fry wasschen/ Dat ys/ ein ewige vorgeuinge der Sünden/ de yümmer apen steith allen Sünders vnde Vnreinen: Alse wy ym Gelouen seggen/ Ick gelöue eine vorgeuinge der Sünden. Vnde 1. Johan: 2. Christus ys de vorsöninge vor vnse Sünde/ ꝛc. Böse negginge.

Item/ Doctor Luther vp den 51. Psalm Tomo 3. Vuittemb. 53. b. am ende. Wente dat he vmme vorgeuinge der Sünden biddet/vnde klaget/He sy vth Sündtlikem Sade getüget/ vnde syn Moder en yn Sünden entfangen hefft/ Dat schal vnde moth yo nicht allein vam Ehebrock vnde Dodtschlach/ sunder van der gantzen Natur des Minschen/ welckere mit vnde dorch Sünde beflecket/ vorblendet vnde vordoruen ys/ vorstän werden. Mit vnde dorch Sünde befleckt.

Doctor Luther vp den 51. Psalm ym 3. Wittembergischen Tomo/ folio 66. b. Wente Dauid welcker vorgeuinge der Sünden hefft/vnde by Godt yn gnaden steith/ welckern nene Sünde nicht beschüldiget noch vordömet/ bekennet gelyckwol hyr/ dat he noch vnrein sy/ dat noch Sünde yn em steke/ ꝛc. Vnrein. De Sünde stickt yn em.

Item/noch vp den 51. Psalm ym 3. Wittembergischen Tomo/ folio 66. b. Darümme biddet he vmme de grote gaue des hilligen Geistes/ dorch welckeres hülpe he dissen vnflath möge vthfegen. Vnde noch dar harde by/ Vnd de Prophete nömet ock dissen Barm der Sünde/so noch yn vnsem Vathe auerich vnde kleuende blyuen/ mit klaren vnde hellen wörden/ Sünde vnde Missedadt/ wowol ydt nicht eine sölcke Sünde ys alse thouörn/ Wente dat Höuet dersüluigen Sünde so thouörn was/ ys dorch Vnflath. Barm/ yn vnsem Vathe.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

de vorgeuinge der Sünden thotreden / Darümme spricket de Prophete nicht schlicht: Wasche my wol/ Dat ys/ hüden/morgen/auermorgen/ vnde also dorch myn gantze Lëuendt / van der vnreinicheit des Lyues vnde des Geistes/ ꝛc.

Vnreinicheit.

Tomo 6. Ienensi vp dat 15. Capit: 1. Corinth: fólio 270. a.

Wente Godt hefft den Minschen nicht also gemaket / dat he scholde Sündigen vnde steruen / sünder dat he lëuede/ Ouerst de Düuel hefft den schendtliken vnflath vnde flecken an de Natur gehenget / dat he moth so vele Süke/ stanck vnde vngelücke am Halse dragen / dewyle he gesündiget hefft / Dewyle ouerst em dorch Christum de Sünde ys wechgenamen / so schölen wy ock der sülugen wedder loss werden / dat alles rein / vnde nichtes böses noch vordrethlikes mehr vp Erden befunden werde / Ouerst nicht anders/denn dat wy thouörn dorch den Dodt dith olde böse Kledt laten vthtehen / beth ydt gär aff vnde aller dinge tho Puluer werde.

Vnflath vnde flecke an de Natur gehenget.

Noch *Tomo 8. Ienensi, fólio 331. a.* yn der drüdden Predige / so D. Luther kort vór synem Affschede vth dissem Lëuende tho Yssleuen gedän. Ouerst nichtes dests weiniger/ hebben vnde vólen alle Christen noch veel aueriges vnflates vnde vnreines an sick sülvest / alse / dat se Gades Wordt nicht so gerne hören / noch so starck gelóuen vnde frólick bekennen / nicht so brünstich anropen / noch Gades Gebodt vullenbringen / alse se scholden / Vnde gheit mit enen / yo lenger se lëuen (alse men plecht tho seggen) Jo erger yo kerger/ yo lenger yo erger. Vnde Summa/ ydt ys hyr Nemandt ane mennigerley gebreken vnde schwackheit/ welckes yo vnreinicheit vnde Sünde ys / also/ dat se ock vordómlick were/ wo se nicht vorgeuen würde.

Vnflath. Vnrein.

Gebreke. Swackheit. Vnreinicheit.

Item/

Item/ weinich thouörn/ folio 330. b. am ende. Geiſtlick ys de Minſche (ock ſo he ein Chriſte ys) yn diſſem Lēuende ock vnrein/ Wente he ys noch nicht ane Sünde/ efft he wol vorgeuinge der Sünden hefft/ ꝛc. Vnrein.

Doctor Luther vp den 51. Pſalm/ Tomo 3. Vvittemb. folio 55. a. Na dem Valle öuerſt/ wardt beide Wille vnde Vorſtandt gār **vordoruen**/ ſampt der gantzen Natur vnde Weſent des Minſchen/ alſo/ dat nu de Minſche vordan nicht mehr **rein** vnde **vullenkamen** yn kan/ ſunder dorch de Sünde vordoruen/ nu nicht weth/ wo he ſick recht yegen Godt holden ſchal. Vordoruen. Vnrein.

Item/ am ſüluigen Blade b. Js dat öuerſt nicht eine gewiſſe antöginge/ dat dat natürlike den Minſchen/ wat Godt ſyne ehre vnde denſt belanget/ gantz **vordoruen** ſy. Vordoruen.

Item/ dar harde by am 55. Blade b. Ja/ dat noch mehr ys/ wy können nicht ſeggen/ Dat de Natur der Minſchen/ ock yn Werltliken ſaken **rein** vnde **vnuordoruen** ſy/ ꝛc. De Natur vnrein.

Item/ weinich darna am ſüluigen 55. Blade b. Js nu der Minſchlike Lyff dermaten dorch de Sünde vordoruen/ wo vele mehr wert de Minſche yn Geiſtliken ſaken geſchwecket vnde **vordoruen** ſyn. Swackheit.

Item/ noch am 55. Blade b. Darümme redet de Pſalm van der Höuetquelle vnde Wortel der Sünden/ Nömlick/ dat wy yn Sünden entfangen vnde gebaren ſynt/ ſölckes hefft Dauid vth egener eruaringe geleret/ Derhaluen beſchrifft he alſo de Erffſünde/ dat he wil antögen/ dat ſe ſy ein **vorderuinge** aller vnſer ynwendigen vnde vthwendigen krefften/ alſo/ dat nu neen Gelidt dermaten ſynes Amptes plegen kan/ alſe ym Paradyſe vor dem valle Adam/ ꝛc. Vorderuinge.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

Item / noch vp den süluigen 51. Psalm / folio 66. b. Dewyle se öuerst hören / dat S. Paulus ein vtherwelet Werckstück Gades / vnde gelyckwol ein Sünder ys / vmme der Sünden willen / so noch yn der Natur stickt / ꝛc.

De Sünde stickt yn der Natur.

Doctor Luther vp den 90. Psalm / Tomo 3. Vuittemb. folio 144. a. De Minsche ys na dem Valle dorch de Erffsünde also vorblendet vnde vordoruen / dat he noch Godt noch sick süluest erkennet / dar liggen wy alle auer einen hupen / an Flesch vnde Blodt / Hudt vnde Hár / Marck vnde Benen vordoruen / ꝛc.

Vorblendet / vordoruen.

Vordoruen.

Item / noch vp den 90. Psalm / folio 164. b. De Gelerden heten edder nömen nu de Erffsünde eine süke edder ankleuende plage / so ys ydt frylick nicht dat geringeste öuel des Minschen / dat he nicht allene moth Gades thorne dragen / de Helle früchten / vnde den Dodt lyden / ꝛc.

Süke / ankleuende plage.

Item / noch vp den 90. Psalm / folio 171. a. am ende / Tomo 3. Vuittemb. Wente efft wy wol dorch vnsen HERen Jesum Christum van der Erffsünde gereiniget / vnde vam ewigem Dode erlöset synt / so blyuen yn vns reliquiæ peccati, auerige Sünde / alse böse lüste / begerde vnde thoneginge / dartho vele Ergerniße vnde menniger ley Anfechtinge vthwendich vnde ynwendich / ꝛc.

In vns böse lüste / thoneginge.

In der Kercken Postille hefft Doctor Luther mit vörsate vnde mit gantzem flythe van der Erffsünde geschreuen / am dage der entfanginge Mariæ / ym Stücke edder Deele van den vörnemesten Festen der Hilligen vam Aduent beth vp Ostern / folio 14. Wy willen öuerst dat gantze stücke hyr nicht setten / wente ydt ys all tho lanck / wy willen men etlike stücke edder Spröke vth dem Deele hyr antögen.

De

De Ander Lere / van der Erffsünde.

ERstlick ys tho merckende / wat de Erffsünde sy / vp dat wy vorstän können/wo de Junckfrouw Maria van dersüluigen sy gefryet. Erffsünde (alse alle Doctores eindrechtichlick schriuen) ys nichtes anders alse **eine entberinge der Erffgerechticheit**/mit welckerer Erffsünde wy ym Paradyse dorch de erste Sünde Adams synt gestraffet worden/ ꝛc. Eine entberinge der Erffgerechticheit.

Item / ym süluigen Stücke am süluigen 14. Blade. Wente gelyck alse he do hadde ein Flesch mit Sünden **vorgifftiget** / also hebben ock alle syne Kinder / van em gebaren / gelyck ein sölck Flesch geneget tho allem bösen/ vnd de Sünde de **ym den Öldern** was / wert ock allen Kindern angebaren / Gelikerwys alse ein **vthsettischer Vader van einer vthsettischen Moder** vthsettische Söns vnde Döchters tělet / euen des Fleisches alse de Öldern synt. Also werden wy alle **ym vnde mit Sünden gebaren**/ van vnsen Sündigen Öldern/ ꝛc. Vorgiffiget. vthsettische

Item/ darna ym süluigen stücke/ folio 15. a. Vth dissem allen ys nu klar vnde apenbar / dat de Erffsünde nicht anders ys/ denn disse gantze **bösheit vnde thoneginge** thom bösen / welckere alle Minschen yn sick völen / de dar gebaren synt thor houart/ thorn/ nydt/vnküscheit vnde andern Lastern mehr. Darna secht he / Dat de Erffsünde vthgedreuen vnde vordelget wert/ ꝛc. So verne de Postille/ ein yder lése dar wythlüfftiger. Bösse neginge.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

Desüluige Doct. Lutherus Thomo 4. Ienensi latino vp den 51. Psalm/vp Latin vthgelecht/ fólio 534. *Siue peccatum originis qualitatem, siue morbum uocauerimus, profecto extremum malum est.* Disse wórde synt ym 3. Wittembergischen Dúdeschen Tomo vp den 90. Psalm / folio 164. vordúdeschet / wo volget / De Gelerden heten edder nómen nu de Erffsúnde eine súke edder ankleuende plage / so ys ydt frylick nicht dat geringeste óuel des Minschen/ ꝛc. Wat wultu óuerst seggen? Secht nicht Lutherus am dage der Beschnydinge / edder am Nyen Jars dage / dat de Erffsúnde sy de Person Súnde vnde Natur Súnde/ ya wesentlike Súnde? Wat sechstu dar tho? Dat móstu yo bekennen. Antwert/ Ja ick bekenne ydt fry. Wat ys óuerst Person Súnde anders / alse sólck eine Súnde de nicht mit Hende / Vóthe / Mundt vnde andern Lidtmaten geschút vnde gedán wert/ gelyck alse de wercklíken Súnde / Sunder ydt ys eine Súnde de yn der gantzen Person vnde yn allen Lidtmaten stickt/vnde also lange alse de Person blifft/ also lange waret vnde blifft se ock/ Se heth/ vnde ys ock de Natur Súnde / darúmme dat se vns yn der Natur stickt/ angebarn vnde angenaturt wert/Wente also balde alse wy yn Moder Lyue entfangen werden/so balde ys ock de Súnde yn dersúluigen entfencknísse / Wente wy werden van vnreinem Sade entfangen vnde getúget/gelick alse Job 14. vnde Dauid Psalmo 51. seggen. Idt ys ock de wesentlike Súnde/ wente se ys dorch vnse gantze Wesent/ dorch Lyff vnde Seele / dorch Hudt vnde Hár / dorch Marck vnde Knaken getagen: Vnde ys darúmme de Hóuetsúnde genómet / dat se eine Quelle/ Born/ hóuetkrafft vnde orsake aller Súnden ys. Dat dith óuerst Lutheri meninge sy/ ys thom ersten daruth apenbar / dat Lutherus dar harde by secht/

ſecht/ Dat de gnade Gades deſüluige vthfeget/vnd de Natur rein vnde nye maket / Ouerſt wy willen ſyne wordt setten. Vp diſſe natürlike Sünde ſüth Godt allein/deſüluige mach men mit nenem Geſette / mit nener ſtraffe vordryuen/ wenn gelyck duſent Helle weren / Sunder allein de gnade Gades moth ſe vthfegen/ de de Natur rein vnde nye maket. Vnde weinich darna ſecht he wedder/ darna gifft he denn dat Euangelion/ vnde helpet er. Nu ys ydt eine gewiſſe Regula *contraria contrarijs curari*, alſe alle Gelerden bekennen. Darümme wert de Natur dorch dat Euangelion geneſen / gehulpen / vnde geſundt gemaket? So moth ere Kranckheit ſyn / Godt nicht kennen / ſynem Worde nicht gelöuen/ ꝛc. Gelyck alſe Chriſtus/ alle Propheten/Apoſtole/vnd de Außborgeſche Confeſſion vns ym andern Artikel leret: Ouerſt latet vns Lutherum ſeliger gedechteniſſe ſüueſt hören/lath em ſeggen wat ſyne meninge ſy/ wenn he ſecht/ Natur Sünde/ Weſentlike/ ꝛc. Alſo ſchrifft he Tomo 1. latino Ienenſi, fölio 177. a. Ideo dixi eſſentiale, *quia per naturitatem contrahimur, & manet ſemper, nec aliquando tranſit, ſicut actuale, ſicut fons, uenenum, aut aqua ſalis naturaliter ſalſa eſt, ſicut corpus leproſum naturaliter tale eſt, & corpus cœcum ſimiliter, &c.* Dat ys / Darümme hebbe ick geſecht / dat de Erffſünde eine weſentlike Sünde ys/ dat ſe vns angeboren ys / vnde alle tydt blifft / vnde nicht vorby gheit (edder gedän wert) gelyck alſe eine wercklike Sünde: Sunder ſe ys einem Sprinckborne/edder ſoltem Water/edder ock einem vthſettiſchem Lyue / ſo dar natürlick Vthſettiſch ys / edder ock einem Blinden gelyck/ ꝛc. Wat könde men doch düdtliker ſeagen? Lutherus redet dar van der Erffſünde / vnde ſecht/ Dat de Erffſünde ſy *peccatum eſſentiale natale, &c.* Dat de Erffſünde ſy de Weſentlike/natürlike Sünde/ ꝛc. Vnde weinich

weinich vordan secht he wat syne meninge sy / vnde secht/ *Ideo dixi essentiale peccatum, &c.* Darümme hebbe ick gesecht/ dat de Erffsünde sy de wesentlike Sünde / darümme dat se vns angebaren ys / vnde alle tydt blifft / vnde nicht vorby gheit (edder gedän wert) gelyck alse eine wercklike Sünde/ Sunder se ys gelyck alse ein Sprinckborn / de ane vnderlath syn Water van sick gifft/ Jerem. 6. Edder ock gelyck alse ein solt Water/ welcker van Natur solt vnde brack ys/ vnde also blifft / Edder ock gelyck alse ein Minsche / dede natürliken (edder vth der Natur) Vthsettisch / edder ock Blindt ys/ ꝛc. vnde yümmer also blifft.

Doctor Lutherus leret ock / dat men möthe de Sünde vnde Natur van einander scheden/ Alse vp den groten Genesin / vp dat 4. Capittel Genes. ym anfange / schrifft he disse wörde/ *Spirituales homines, debent distinguere inter peccatum originale, & creaturam.* Dat ys/ Geistlike (vorstendige) Minschen möten ein vnderschedt maken / twisschen de Creatur vnd de Erffsünde. Ouerst ick wil hyr ein sehr düdtlick Stücke setten / vth der HusPostillen vp dat Euangelion des Söndages Iudica / dat ys des vöfften Söndages yn der Vasten / Wol kan my einer Sünde straffen/ ꝛc. dar stän de nauolgende wordt/ Dat ys dat eine Stücke/ Dat/ wol Gades Wordt nicht höret / desüluige nicht van Gade sy/ sunder van dem Düuel/ Sölckes schal ouerst also nicht vorstän werden / alse hedde de Düuel de yennen de Gades Wordt nicht hören/geschapen/ en de Mundt/ Ogen/ vornufft/vnde ander dinck mehr gegeuen: Nein/ Sölckes alles ys Gades gescheppenisse vnde gaue/ Derhaluen moth men dat Wesent vnde den gebruck vnderscheden / Ein Minsche de dar lücht vnde drücht / de hefft eine gude Tunge van Gade em gegeuen / ouerst de gebruck der

Tungen

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

Tungen ys van dem Düuel / nademmale he de Tunge/ dem Düuel tho denſte/wedder Godt miſsbruket/ Alſo giffe Godt geſunde vnde ſchöne Ogen / wol öuerſt ſyne Ogen miſsbruket / vnde ſüth gerne vntüchtige dinge / dat ys van dem Düuel/ Alſo wenn dat Herte vp Vntucht/Bedroch/ Lögene/ vnde dergeliken dencket / Dar ys dat Herte ſynes Weſendes haluen gudt/ vnde van Godt/ öuerſt de gebruck ys böſe/vnde van dem Düuel/So verne D. Luther.

Jm 2. Wittembergiſchem Düdeſchen Tomo/fol.342. ſtän de nauolgende wordt/vnde antwerdet vp de frage/wat de Erffſünde ſy.

Thom Erſten/ Js ydt ein **Gifft**/ welcker ſick yn aller Minſchen Natur vnde Herten / ſo lange ſe vp Erden lëuen/ erröget / ſe drifft vnde dwinget / wedder Godt vnde den Negeſten tho donde/ ꝛc. Gifft.

Thom Andern / Diſſe **Gifft** flücht vns nicht van buten an/ ſunder na dem ydt vnſer aller Vader Adam tho einem male angekamen ys / hebben wy ydt alle ſampt mit vnde **yn der Natur** des Fleſches vnde des Blodes van dem ſüluigen her alſo **vp vns** geeruet / vnde an vns geladen/ ꝛc. Gifft. In der Natur.

Darna am ende des 342. Blades a. ſecht he/ Dat de Erffſünde ſy de **neginge** / de **luſt vnde wille**/ welcker vns alle vnſe lëuendtlanck vam guden vnde rechten / dat Godt gebüth/ ſo geweldich affthüt/ ꝛc.

Balde darna folio 342. b. ſecht he/ Dat diſſe Erffſünde yn der Natur ſtickt. Sticke yn der Natur.

Vnde noch balde darna. Thom Veerden/ ſecht he/ Dat de Erffſünde dem Minſchen yn der entfenckniſſe vnde Gebordt yngewercket vnde yngenaturet wert.

Item/ folio 343. schyr am ende. a. Dat de Erffsünde yn dem Minschen edder Natur blyue/ beth so lange de gantze Natur mit der yngewerckeden vnde ynwanenden Erffsünde endtlick gär gedödet werde/ vnde vphören möthe.

Ingewerckede. Inwanende.

Vrbanus Regius yn der wedderlegginge der Münsterischen nyen Valentinianer vnde Donatisten bekentenisse/ mit einer Vörrede Doctoris Martini Lutheri/ ym andern Wittembergischen Tomo gedrücket: Disse volgende wordt stän/ folio 436. De Sünde ys ein thofellich dinck/ ya vordömlick gebreck Minschliker Natur/ vnde gehört nicht thor substantz Minschliker Natur/ Darümme könde de Allmechtige/ wol vullenkamene Minschlike Natur an sick nemen/ ane sölcke Sünde/ de vth Düuels list yn de Minschlike Natur gekamen was/ Is he doch de/ so vns Sündigen Minschen also reiniget/ dat Minschlike natur yn vns reiner vnde vullenkamener wert/ alse se ym Paradyse was/ dewyle Christus mehr geframet hefft/ alse Adam geschadet. Wowol disse lesten tücheniſſen Justi Menij vnde Vrbani Regij synt/ so ys ydt dennoch gewisse/ dat se nicht anders geschreuen/ alse Lutherus vnde syne Mithülpers tho der tydt eindrechtichliken geleret vnde geschreuen hebben/ Vnde dat ys dar vth apenbar vnde vnwedderspreklick/ dat Lutherus eine Vörrede dar vör gesettet vnde geschreuen/ vnde manck synen Schrifften vnde Bökern hefft laten Drücken vnde vthghan/ gelyck alse noch ym Andern Tomo der Wittembergischen vorhanden.

De

De Außborgische Confession ym andern Artikel.

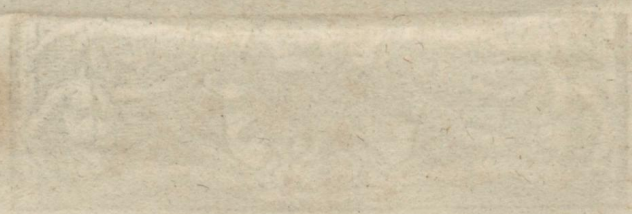
WYder wert geleret / dat na dem valle Adæ / alle Minschen (so naturlick gebaren werden) yn Sünden entfangen vnde gebaren werden / Dat ys / Dat se alle van Moder Lyue an vull böser lüste vnde neginge synt / vnde nene ware Gades frucht / nene ware Gades leue / nenen waren Gelouen an Godt van Natur hebben können / Dat ock de angebarne Süke vnde Erffsünde warhafftich Sünde sy / vnde vordöme alle de yennigen vnder ewigen Gades thorn / so nicht dorch de Döpe vnde hilligen Geist wedder gebaren werden. Süke.

FINIS.

Gedrücket yn der Keyserliken Fryen Rycks Stadt Lübeck / dorch Johan Balhorn.

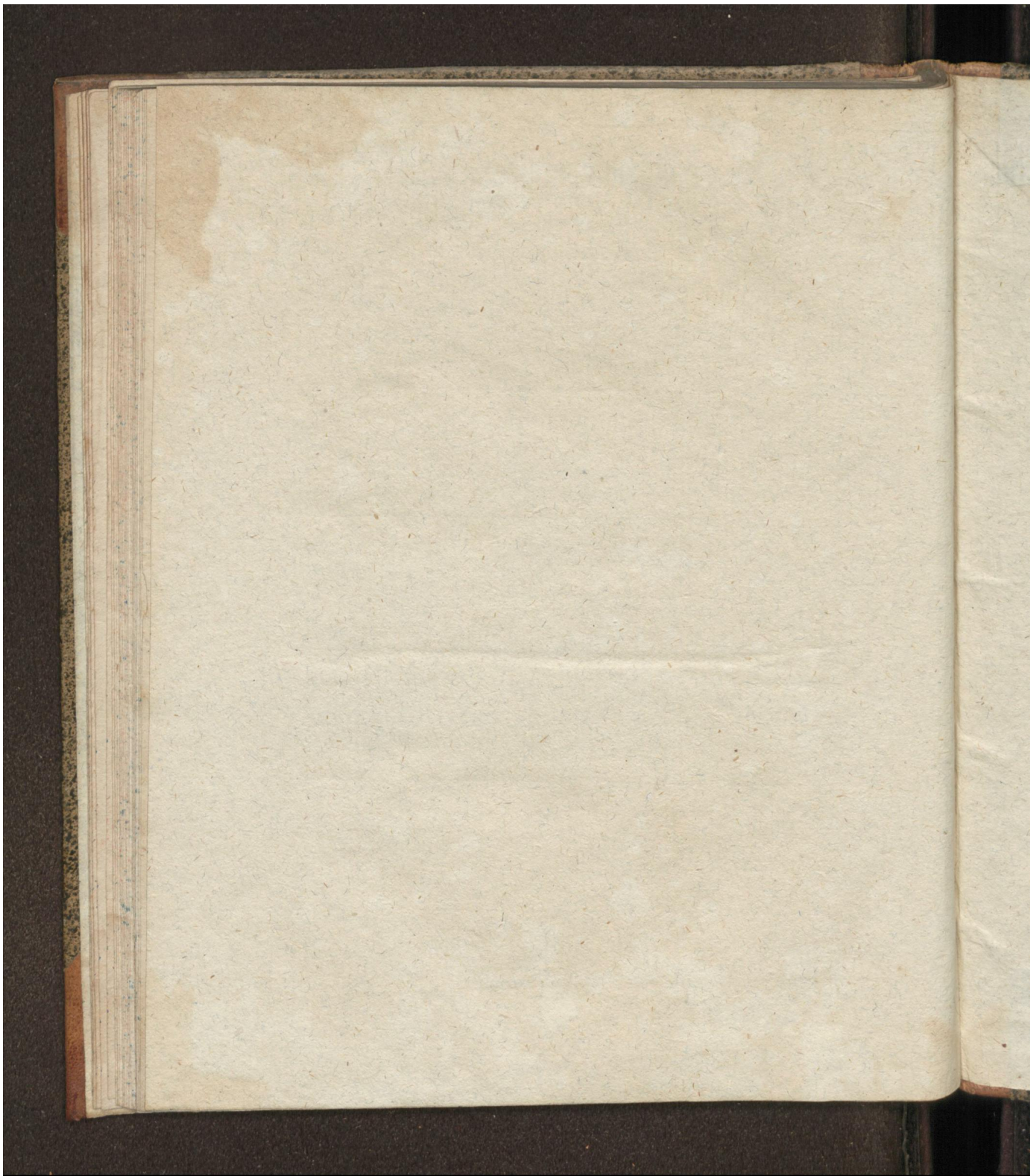
Anno M. D. LXXVI.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 144 [3,-105 4°]